

SPORTINFO

für den Kreis Groß-Gerau

26. Jahrgang / Dezember 2014 / Nr. 81



Mitgliederzahlen mit rückläufiger Tendenz

**Sicherheit im Bewerbungsgespräch durch
„JOBfit -Interaktiv“**

Qualitätsoffensive fördert Kinder- und Jugendsport

Förderung durch „Bildungs- und Teilhabepaket“

265 Vereine mit 87.462 Einzelmitgliedschaften im Sportkreis Groß-Gerau

Mitgliederzahlen mit rückläufiger Tendenz

Mit 87.462 Mitgliedschaften gehören weiterhin mehr als ein Drittel (34,2 %) der Bürgerinnen und Bürger im Kreis Groß-Gerau einem im Landessportbund Hessen (Isbh) organisierten Sportverein an. Gegenüber dem Vorjahr sind die Mitgliederzahlen allerdings erheblich zurückgegangen (- 1.169 Personen oder - 1,3 %).

Mit diesem immer noch hohen Organisationsgrad in insgesamt 265 Turn- und Sportvereinen rangiert der Sportkreis Groß-Gerau auf Platz 10 unter den nach der Strukturreform mittlerweile nur noch 23 hessischen Sportkreisen.

Dies geht aus einer vom Landessportbund Hessen veröffentlichten Statistik hervor, die die Werte vom 1. Januar 2014 dokumentiert.

Sport bleibt größte Bürgerbewegung im Kreis Groß-Gerau

Sportkreisvorsitzender Wolfgang Glotzbach zeigte sich bei der Vorstellung dieser Zahlen in der letzten Sitzung des Sportkreisvorstandes dennoch zuversichtlich. „Der Sport bleibt nach wie vor die mit Abstand größte Bürgerbewegung im Kreis Groß-Gerau. Dieses politische Gewicht können wir bei Bedarf auf verantwortungsvolle Art und Weise immer in die Waagschale werfen. Diese beeindruckenden Zahlen sind der Verdienst der vielen meist ehrenamtlichen Übungsleiter/-innen und Betreuer/-innen sowie der Abteilungsleiter/-innen und Vorstandsmitglieder in unseren Vereinen“, so Glotzbach.

Die Meldung für den Stichtag 1.1.2014 erfolgte erstmals auf elektronischem Wege und jahrgangswise anstelle der bisherigen sieben Jahrganggruppen. Das zu übermittelnde Datenvolumen wuchs dadurch auf ein Mehrfaches an.

Diese Meldeform begünstigte damit auch eine gewisse Fehlerquote, die Glotzbach aber nicht als Faktor für die rückläufigen Mitgliederzahlen ansehen wollte. Vielmehr nannte er beispielsweise Negativtrends durch geschlossene Schwimmbäder, die eine erhebliche Austrittswelle bei den Schwimmvereinen im Sportkreis Groß-Gerau hervorgerufen haben und somit einen Teil zu den Rückgängen beigetragen haben.

Bei den unterschiedlichen Altersgruppen gibt es ein differenziertes Bild:

Altersgruppe	Mitglieder 2014	Veränderung 2013 - 2014
bis 6 Jahre	5.768	+ 476
7-14 Jahre	1.459	- 621
15-18 Jahre	6.376	- 138
19-26 Jahre	8.226	+ 98
27-40 Jahre	11.976	+ 708
41-60 Jahre	24.037	- 823
über 60 Jahre	16.620	- 869
Gesamt	87.462	- 1.169

Überraschende Verluste bei den älteren Jahrgängen

Waren es in den letzten Jahren gerade die über 60jährigen, die durch kontinuierliche Steigerungsraten erheblich zu stabilen Mitgliederzahlen beigetragen haben, so musste diese Jahrganggruppe überraschend seit mehr als 15 Jahren erstmals wieder einen Rückgang verzeichnen. Ein Minus von 869 Mitgliedschaften oder - 5% sind dabei zu verbuchen. Gründe hierfür sind allerdings keine ersichtlich.

Ähnlich verhält es sich bei den Mitgliedern zwischen 41 und 60 Jahren. Diese Altersgruppe hatte sich zuletzt durch konstante Zahlenwerte ausgezeichnet und musste nun erstmals seit langer Zeit einen erheblichen Rück-

gang in Kauf nehmen. Auch hier liegen keinerlei plausible Erkenntnisse für diese Entwicklung vor.

Der erfreuliche Trend der letzten Jahre setzte sich allerdings in den Altersgruppen darunter fort. Gerade die positiven Zahlen bei den 19 - bis 26jährigen, vor allem aber der überraschend massive Anstieg bei der Gruppe der 27- bis 40jährigen (im Vergleich zu langfristigen Zahlenvergleichen) deuten darauf hin, dass die Vereine die Angebotspalette ihres Sportbetriebes auch auf diese Altersklassen ausgerichtet haben.

Gerade für Vereine mit eigenen Sportstätten eröffnen sich besondere Möglichkeiten, wenn sie ihre Sportangebote mit Flexibilität bei Wochentagen, Uhrzeit und Teilnahmebedingungen versehen.

Nichts Neues dagegen bei den Kindern und Jugendlichen. Erheblichen Steigerungen der Zahlen bei den Mitgliedern bis 6 Jahren (+ 476) stehen deutliche Verluste im Schulalter (insgesamt - 759) gegenüber. Auswirkungen von Ganztagschulen und G 8 machen sich sicherlich auch in dieser Statistik bemerkbar.

Unterschiedliche Entwicklungen bei den Sportarten

Unterschiedliche Entwicklungen weisen auch die Gesamtmitgliederzahlen bei den Fachverbänden auf Kreisebene auf, wie die vom Landessportbund Hessen ebenfalls veröffentlichten Zahlen für die einzelnen Sportarten im Kreis erkennen lassen.

Die Hitliste der Sportarten 2014

Platz	Sportart	Mitglieder	Differenz zu 2013	Vereine
1	Turnen	29.792	+ 719	60
2	Fußball	14.052	- 156	66
3	Handball	5.137	+ 133	23
4	Leichtathletik	4.719	- 249	37
5	Tennis	4.459	- 383	29
6	Tanzen	3.362	+ 264	30
7	Tischtennis	2.500	- 14	33
8	Pferdesport	2.487	- 10	23
9	Skilauf	2.422	- 80	18
10	Schießen	2.407	- 99	17
11	Behinderten- und Rehasport	2.340	+ 162	29
12	Volleyball	1.562	- 202	25
13	Schwimmen	1.150	- 248	9
14	Bergsteigen, Skiwandern	1.122	+ 7	1
15	Kegeln	925	- 11	14
16	Badminton	910	- 190	17
17	Radsport	881	+ 2	13
18	Tauchsport	864	- 42	13
19	Basketball	800	- 83	11
20	Kanu	778	- 7	8

Zum Teil deutliche Zuwächse gab es bei den Sportarten Turnen, Handball und Tanzen. Durch die Angebots-Erweiterung einiger Vereine zum Rehasport hin, hat auch der Behinderten- und Rehasport steigende Mitgliederzahlen zu verzeichnen. Ob und wenn ja wie sich der Gewinn des Weltmeistertitels bei den Fußball-Mitgliedschaften niederschlagen wird, kann frühestens bei den Zahlen zum 1.1.2015 beobachtet werden.

Negative Entwicklungen beim Tennis und vor allem beim Badminton zeichneten sich schon in den letzten Jahren ab. Etwas überraschend kam die Trendwende bei der Leichtathletik und beim Volleyball. Als wenig überraschend sind dagegen die rückläufigen Zahlen in der Sportart Schwimmen zu werten, die im Wesentlichen auf die Schließung von kommunalen Hallenbädern im Kreis-

biet zurückzuführen sind.

Mehr als die Hälfte aller Mitglieder sind in Großvereinen

115 Turn- und Sportvereine im Sportkreis Groß-Gerau (43,4 %) zählen jeweils weniger als 100 Mitglieder. 62 Vereine (23,4 %) haben zwischen 101 und 200 Mitgliedern, während 21 Vereine (7,9 %) zwischen 201 und 300 Mitglieder zählen. Danach folgen 19 Vereine (7,2 %), die zwischen 301 und 500 Mitglieder aufweisen sowie 21 Vereine (7,9 %), denen zwischen 501 und 1.000 Mitglieder angehören.

Insgesamt haben 27 Vereine im Sportkreis Groß-Gerau, das sind 10,2 Prozent, 1.000 und mehr Mitglieder - ein Anteil an Großvereinen, wie ihn nur wenige andere hessische Sportkreise vermelden können. Sie repräsentie-

ren mit 45.759 Mitgliedschaften mehr als die Hälfte, nämlich 52,3 %, aller Mitglieder im Sportkreis Groß-Gerau. Größter Verein ist dabei die TGS Walldorf, die mit 4.451 Mitgliedern in Hessen nach wie vor auf Rang 8 unter den Top 10 rangiert. Auf den folgenden Rängen im Kreis Groß-Gerau haben die SKV Mörfelden mit 4.290, die TG Rüsselsheim mit 3.310, die SKV Büttelborn mit 2.536 und der TV Trebur mit 2.153 ihre Platzierungen behauptet. Auch die SKV Mörfelden ist damit erneut unter den Top-10-Vereinen in Hessen vertreten.

Die Hitliste der Sportvereine mit über 1.000 Mitgliedern sieht wie folgt aus:

1	TGS Walldorf	4.451
2	SKV Mörfelden	4.290
3	TG Rüsselsheim	3.310
4	SKV Büttelborn	2.536
5	TV Trebur	2.153
6	TSV Ginsheim	2.024
7	TSV Gernsheim	1.633
8	SG Dornheim	1.592
9	TV Groß-Gerau	1.579
10	SKG Stockstadt	1.441
11	TV Büttelborn	1.423
12	TSV Wolfskehlen	1.397
13	SV Blau-Gelb Groß-Gerau	1.396
14	SKG Bauschheim	1.367
15	TV Bischofsheim	1.358
16	FC Leeheim	1.275
17	SKG Erfelden	1.262
18	TV Crumstadt	1.197
19	TV Erfelden	1.170
20	SV Rot-Weiß Walldorf	1.149
21	TSV Goddelau	1.142
22	TV Biebesheim	1.129
23	Sektion Rüsselsheim Dt. Alpenverein	1.122
24	TV Königstädten	1.100
25	TSV Raunheim	1.099
26	TSG Worfelden	1.088
27	TuS Kelsterbach	1.076

Das Programm „Bewegungsfreundliche Schulhöfe“ kommt voran „Biberbau“ und Kletterstein als Blickfänge



Auch für die älteren Schüler der Martin-Niemöller-Schule Riedstadt ist der „Biberbau“ ein magischer Anziehungspunkt.
Foto: Rolf Heintzenberg

Viel Lob heimste der Kreis Groß-Gerau auch in diesem Jahr wieder für sein Programm „Bewegungsfreundliche Schulhöfe“ ein. Dabei sollen bis dahin triste, monotone Pausenhöfe durch die Zusammenarbeit von Kreis, Lehrern, Schülern, Elternschaft, Schulfördervereinen und Kommunen

in Bewegungslandschaften mit hohem Aufforderungscharakter verwandelt werden.

So zuletzt geschehen an der Martin-Niemöller-Schule in Riedstadt. Zum Beginn der Festwoche zum 50jährigen Schulbestehen wurde der erste Bau-

abschnitt der Schulhoferneuerung seiner Bestimmung übergeben.

Im September 2011 hatte es dort ein erstes Planungstreffen mit allen Beteiligten gegeben. Bei weiteren Treffen mit Unterstützung des Instituts für Kooperative Planung und Sportentwicklung in Stuttgart sowie dem Planungsbüro Dutt & Kist wurde schließlich ein Masterplan erstellt, der sich in 4 Bauabschnitte unterteilt. Jeder Abschnitt beschäftigt sich mit einem der Schulhöfe der Martin-Niemöller-Schule Riedstadt.

Für den „Großen Hof“ wurde dabei ein zentraler Handlungsbedarf gesehen. Deshalb wurde er auch als erster fertiggestellt und im Oktober unter großer Beteiligung der Schüler- und Lehrerschaft eingeweiht. Die bisherige quadratische Form dieses Schulhofteiles wurde aufgebrochen und durch geschwungene, farblich abgestimmte Geländeübergänge ersetzt.

Besonderer Blickfang ist dabei der sog. „Biberbau“ – ein Klettergerüst mit optischer und haptischer Anziehungskraft, das auch gleich sehr stark in Beschlag genommen wurde. Der Biberbau lädt zum Toben ein, ein Bambusrondell zum gemütlichen Rückzug und auf den Naturstein-Mäuerchen des „Grünen Klassenzimmers“ kann man je nach Temperament balancieren oder sitzen.

Der Kreissportbeauftragte Klaus Astheimer konstatierte bei seinem Grußwort, dass für dieses Projekt rund 660.000 Euro aufgebracht worden seien. Das meiste davon sei aber nicht zu sehen, weil es unterhalb der Erde verarbeitet wurde.

Nächste Bauabschnitte sollen der „Kleine Hof“, der „Mensa-Hof“ und schließlich der „Sport-, Spiel- und

Eventbereich“ rund um den bisherigen Tartan-Platz sein. Bei der Einweihung bedankte sich der Schulleiter Martin Buhl vor allem beim Kreis aber auch beim Schulförderverein für die finanzielle Unterstützung – eine Zusammenarbeit wie sie beispielhaft für die Methode der Kooperativen Planung steht.

Abgeschlossen wurden in diesem Jahr auch weitere Gestaltungs-Maßnahmen am Schulhof der Martin-Buber-Schule Groß-Gerau. Dort wurden ein neuer Sitzplatz sowie ein Kletterstein vom Schulleiter Philipp Stannarius, der Schulfördervereins-Vorsitzenden Iris Kinkel sowie von Harald Bott und Nicole Lippert-Tröhmer vom Schul- und Gebäudeservice der Kreisverwaltung

für den Schulbetrieb freigegeben. Weitere Bauabschnitte werden auch hier in nächster Zeit folgen.

Damit sind nun mittlerweile 16 Umwandlungsprojekte beendet oder zumindest in den nächsten Bauabschnitt geführt worden. Eine stolze Bilanz, die auch weit über die Region hinaus für Aufsehen sorgt, wie ein Bericht im SWR-Hörfunk im Dezember zu diesem Thema beweist. „Unsere Schulhöfe sollen die Kinder dazu ermuntern, sich in den Pausen zu bewegen und dabei spielerisch ihre motorischen Fähigkeiten zu entwickeln“, betont Landrat Thomas Will immer wieder. Damit folge man einer Handlungsempfehlung des aktuellen Sportentwicklungsplans,

die nach flächendeckenden Schulbausanierungen die Notwendigkeit einer Neugestaltung von extrem in Mitleidenschaft gezogenen Schulhöfen aufgreift. Deshalb gestalte der Kreis Groß-Gerau nach und nach alle Schulhöfe nach diesem Prinzip der „Bewegungsfreundlichkeit“ um.

Eine komplette Umgestaltung eines Schulhofes ist dabei eher die Ausnahme. Die meisten Schulen müssen den Weg der kleinen Schritte gehen, wie die Martin-Niemöller-Schule Riedstadt. Entscheidend ist in jedem Fall, dass man ein Konzept für die Umgestaltung des Schulhofes hat, das die Bereiche Natur, Bewegung, Kommunikation und Kreativität berücksichtigt. ■

Aus der Arbeit des Sportkreis-Vorstandes

Sitzung in neuer Geschäftsstelle

Die vom Landessportbund Hessen herausgegebene Statistik über die Entwicklung der Mitgliederzahlen stand im Mittelpunkt der jüngsten Sitzung des Sportkreis-Vorstandes. Die Sitzung fand erstmals in den neuen Räumen der Sportkreis-Geschäftsstelle statt, um den Vorstandsmitgliedern einen Blick ins neue Domizil zu ermöglichen.

Die Geschäftsstelle des Sportkreises ist im Sommer umgezogen. Die „Service-Stelle Sport“ mit den Mitarbeitern Renate Fassoth und Herbert Fückel ist seit Juli in der Wilhelm-Seipp-Straße 1b zu finden. Grund für den Umzug sind umfassende Sanierungsarbeiten im Landratsamt. Der nördliche Gebäudetrakt wird gerade saniert, alle Kreismitarbeiter aus diesem Gebäudeteil und auch die Service-Stelle Sport des Sportkreises mussten deshalb umziehen.

Das neue, großzügige Domizil befindet sich genau gegenüber dem Landratsamt in der Straße zur Kreisklinik.

Auf den Schaufenstern des Pavillons am Parkplatz der Martin-Buber-Schule weisen Logo und Schriftzug des Sportkreises den Weg. Die Telefon- (06152 989-181) und Faxnummern (06152 989-110) sowie die E-Mail-Adresse (info@sportkreis-gross-gerau.de) sind gleich geblieben. Ebenso die Öffnungszeiten montags, dienstags und donnerstags von 9 bis 14 Uhr und mittwochs von 9 bis 18 Uhr.

Sportkreis-Vorsitzender Wolfgang Glotzbach berichtete über die Aktivitäten seit der vergangenen Sitzung. Er hob dabei besonders die gemeinsame Veranstaltung mit dem Kreis, „Jobfit interaktiv“, in den Beruflichen Schulen hervor. „Das war eine sehr gelungene Veranstaltung mit starker Beteiligung“, erklärte Glotzbach. Außerdem wurde noch einmal die Situationsanalyse des Sportkreises mit dem „Sportkreiskonzept 2020“ angesprochen.

Die Mitgliederentwicklung ist im Sportkreis, wie in ganz Hessen, leicht rück-

läufig. Der Sportkreis liegt jetzt auf Platz zehn bei 23 Sportkreisen in Hessen. Hier gibt es 265 Vereine mit 87.462 Mitgliedern, führte Glotzbach aus. Zuwächse gab es bei den Sportarten Turnen, Handball und Behindertensport, Verluste bei Tennis und Leichtathletik. Während hier die Rückgänge noch näher analysiert werden müssen, sei der Negativtrend beim Schwimmen auf die Hallenbadschließungen der jüngsten Zeit zurückzuführen, ist sich der Sportkreisvorstand sicher. Neben vielen kleineren Vereinen gibt es im Sportkreis Groß-Gerau auch 27 Vereine mit mehr als 1.000 Mitgliedern.

Weitere Themen waren die Teilnahme des Sportbundes Rüsselsheim am „Rieslingsonntag“ in der Opelstadt, die Informationsveranstaltung für Prüfer des deutschen Sportabzeichens in Kelsterbach sowie der Stand der Planungen für den nächsten autofreien Sonntag „Der Kreis rollt“ im Jahr 2016. ■

Überdachte Schwimmbäder derzeit Mangelware Traglufthalle über Freibad-Schwimmerbecken eine Alternative

Einen Sachstandsbericht zur Situation der Hallenbäder im Kreis Groß-Gerau legte vor kurzem das Kreissportamt den politischen Kreis-Gremien vor. Es folgte damit einem Auftrag des Kreistages aus dem Dezember 2013.

Darin wurden die derzeit existierenden Bäder sowie die Nutzung durch Vereine und durch den schulischen Schwimmunterricht beschrieben.

Das Gernsheimer Hallenbad, das seit 2008 geschlossen ist, wird bald abgerissen. Das Lache-Hallenbad der Stadt Rüsselsheim ist seit fast zwei Jahren für jeglichen Badebetrieb gesperrt. Zur Verfügung stehen die Hallenbäder der Stadt Groß-Gerau, der Stadt Raunheim und der Stadt Kelsterbach, sowie (überwiegend für den schulischen und den Vereinsbedarf) die Lehrschwimmbecken der Helen-Keller-Schule Rüsselsheim sowie der Karl-Treutel-Schule Kelsterbach.

Dem Bericht ist weiter zu entnehmen, dass der Schwimmunterricht der dritten Jahrgangsstufen in den Grundschulen des Schulträgers Kreis Groß-Gerau mit den vorhandenen Kapazitäten derzeit in ausreichendem Maße abgedeckt werden kann. Allerdings werden zusätzlich zu den Hallenbädern im Kreis auch die in Hochheim und Lampertheim genutzt.

Bei den Vereinen hat sich allerdings ein erheblicher Engpass herauskristallisiert. Die Schließung von Bädern hat zu problematischen Situationen für die Schwimm-, Tauchsport- und DLRG-Vereine im Kreis Groß-Gerau geführt. Teilweise sind erhebliche Mitglieder-rückgänge zu verzeichnen. Einige Vereine sprechen gar von Existenznöten.

Sowohl für den schulischen Schwimmunterricht als auch in besonderem Maße für den Vereinssport wird es zu



*Eine Traglufthalle über ein Freibad-Schwimmbecken – wie hier auf unserem Foto – könnte bei der Beseitigung der Kapazitätsengpässe bei den überdachten Schwimmgelegenheiten im Kreis Groß-Gerau hilfreich sein.
Foto: PARANET-Deutschland GmbH*

massiven Beeinträchtigungen kommen, wenn zusätzlich zu den bereits vorhandenen Engpässen das Hallenbad in Groß-Gerau in der Zeit von Mai 2015 bis Oktober 2016 – also für rund 18 Monate – aufgrund von dringend notwendigen Sanierungsarbeiten geschlossen werden muss.

Derzeit werden rund 80 % des schulischen Schwimmunterrichtes und mehr als die Hälfte des Vereinssports (155 von 276 Bahnstunden) in diesem Hallenbad abgewickelt.

Der Schulsport kann im Hallenbad Groß-Gerau bis zum Mai 2015 durchgeführt werden. Für die Zeit bis zum Schuljahresende Ende Juli 2015 wurden jetzt mit den betroffenen Schulen Nutzungen in beheizten Freibädern (Stockstadt, Mörfelden, Trebur) vereinbart. Die Grundschulen der zwei Main-spitzkommunen können ins Hallenbad nach Hochheim fahren und dort freie Kapazitäten nutzen. Für das Schuljahr 2015/2016 werden derzeit weitere Alternativen geprüft.

Einen Lichtblick am Horizont gibt es derzeit mit einer möglichen Mitnutzung der geplanten Traglufthalle über das 50-m-Schwimmerbecken des Lache-Freibades in Rüsselsheim, die die Nutzung auch im Winter ermöglicht. Sie ist bereits seit Ende November in Betrieb und soll so lange aufgebaut bleiben, bis die Stadt Rüsselsheim ein neues Hallenbad gebaut hat, dessen Inbetriebnahme für das Jahr 2017 geplant ist.

Die geplante Traglufthalle in Rüsselsheim bedeutet natürlich auch eine erhebliche Entlastung bei den Problemen des Vereinssports. Für die Schwimmbegeisterten ist der Süden des Kreises Groß-Gerau allerdings nach wie vor Diaspora, was überdachte Schwimmmöglichkeiten angeht. Derzeit in der Diskussion ist der Neubau eines gemeinsam von Pfungstadt und Gernsheim betriebenen Hallenbades. Die Realisierungschancen sind derzeit allerdings nicht die besten.

In seiner Sitzung vom Oktober 2014 hat deshalb der Kreistag nun die Ver-

waltung damit beauftragt, bis zum Ende des Jahres auch im Südkreis die Installation einer Traglufthalle über ein Freibad-Schwimmerbecken zu prüfen. „Ich sehe den Kreis Groß-Gerau

grundsätzlich in der Lage, ein Tragluft-Hallenbad zu verwirklichen. Die Schwierigkeit dabei ist nicht die Technik sondern das fehlende Geld. Ich halte es für sinnvoll, zunächst einmal zu

prüfen, welches Freibad sich für eine Traglufthalle eignet und welche Mittel dafür in die Hand genommen werden müssen“, so Landrat Thomas Will im Rahmen dieser Kreistagsitzung. ■

Prioritätenliste für Sportstättenbau beschlossen

Kunstrasenplatz für Bischofsheim

Gute Nachricht für die SV 07 Bischofsheim: Ausreichende Mittel im Landeshaushalt vorausgesetzt, kann der Verein im nächsten Jahr mit einem Zuschuss des Landes für die Umwandlung eines Fußball-Hartplatzes in einen Kunstrasenplatz rechnen. Denn auf der vom Kreisausschuss und vom zuständigen Fachausschuss des Kreistags jetzt verabschiedeten Vorschlagsliste 2015 für die Landesförderung aus dem Programm „Vereins-eigener Sportstättenbau“ steht dieses Projekt auf Platz eins.

In jedem Jahr legt der Kreis dem Land eine Vorschlagsliste für die Förde-

rung vereinseigener Sportstätten vor. Die SV 07 Bischofsheim hat dabei als einziger Verein seine Bereitschaft erklärt, 2015 mit dem Bau der von ihm in Wiesbaden angemeldeten Maßnahme beginnen zu können.

Erforderlich wird das Projekt, weil der bestehende Hartplatz auf dem Sportgelände dringend saniert werden muss und die SV 07 Bischofsheim vor allem für die Jugendmannschaften ein ganzjährig nutzbares Spielfeld benötigt. Mit dem neuen Kunstrasenplatz kann sich der Verein nun nachhaltig weiterentwickeln. Das Bauprojekt, das die Vorschlagsliste 2014 angeführt hat-

te, taucht auf der neuen Liste nicht mehr auf: Das Land Hessen hat dem SV Olympia Biebesheim mittlerweile – ebenfalls für die Umwandlung eines Hartplatzes in einen Kunstrasenplatz – eine Förderung in Höhe von 90.000 Euro bewilligt.

Auf der Vorschlagsliste 2015 nimmt der VfR Groß-Gerau den zweiten Platz ein: Er möchte eines seiner drei Naturrasenspielfelder in einen Kunstrasenplatz umwandeln. Diese Maßnahme soll 2016 beginnen. Auf dem dritten Platz steht mit dem Bau einer Zweifeldhalle ein Projekt der TGS Walldorf, das jedoch vorerst zurückgestellt wurde. ■

Zuschuss für neuen Kunstrasenplatz



Von der Prioritätenliste für den vereinseigenen Sportstättenbau gestrichen werden konnte mittlerweile das Pro-

jekt des SV Olympia Biebesheim „Umwandlung eines Tennenplatzes in eine Kunstrasenspielfeld“. Die Übergabe

des Zuschussbescheides des Landes Hessen über 90.000 Euro erfolgte im Herbst im Biebesheimer Rheinstadion. Prof. Dr. Heinz Zielinski, Abteilungsleiter Sport im Hessischen Innenministerium (Mitte), übergab diesen Bescheid an den 1. Vorsitzenden Wilfried Geilich (links). Der Kreis Groß-Gerau, vertreten durch den Sportbeauftragten Klaus Astheimer (rechts) fördert die Maßnahme mit 9.100 Euro. Die Übergabe der beiden Bescheide verfolgten der zweite Vorsitzende Markus Mädler (2. von links) und Bürgermeister Thomas Schell. Die Bauarbeiten hatten am Tag vorher bereits begonnen, nachdem das Land Hessen einem vorzeitigen Baubeginn zugestimmt hatte. ■

Jugendliche haben bei „JOBfit“ Kompetenzen gestärkt Sicherheit im Bewerbungsgespräch



Landrat Thomas Will ermunterte die Jugendlichen bei der „JOBfit“-Zertifikatsübergabe, auch künftig alle Unterstützungsangebote beim Berufsstart wahrzunehmen.
Foto: Rolf Heintzenberg

Knapp 100 Jugendliche der Beruflichen Schulen und der Martin-Buber-Schule in Groß-Gerau haben sich bei dem Projekt „JOBfit Interaktiv – Sport verbindet die Region“ in Workshops weiterqualifiziert. Die jungen Leute gehen jetzt mit mehr Sicherheit auf ihren Weg zum Studium oder ins Berufsleben. Landrat Thomas Will überreichte den jungen Frauen und Männern der beiden Schulen im Rahmen einer Feierstunde ihre Zertifikate, die die erfolgreiche Teilnahme an Seminaren für Rhetorik, zur Vorbereitung auf Einstellungstests und Vorstellungsgespräche, zur Erstellung einer Bewerbungsmappe sowie am Knigge-Kurs dokumentieren.

Landrat Thomas Will betonte bei der Zertifikatsübergabe, dass die Fortbildungsangebote von „JOBfit Interaktiv – Sport verbindet die Region“ eine sinnvolle Ergänzung zu anderen Qualifizierungsmaßnahmen seien. Dabei könnten die jungen Leute vor allem ihre kommunikativen Kompetenzen, die in der Ausbildung und im Berufsleben überhaupt eine wichtige Rolle spielten, stärken: „So können wir mit-helfen, den Weg von der Schule in die

raue Welt der beruflichen Wirklichkeit so reibungslos wie möglich zu gestalten!“

Nach Ansicht von Martin Gonnermann, Leiter der Beruflichen Schulen Groß-Gerau, erhalten die Jugendlichen durch „JOBfit“ im Übergang von der Schule zum Beruf, das heißt in einer mitunter schwierigen Phase, eine starke Unterstützung. Der Zusammenhang von Sportförderung und Schulergebnissen wird von den Beruflichen Schulen Groß-Gerau künftig noch weiter in den Blick genommen. Geplant ist die Erstellung eines Konzepts, wie in Kooperation mit einem Sportverein und den Sportplätzen direkt vor der Schule mehr Bewegungs- und Teamzeit zwischen die Unterrichtsstunden gesetzt werden könnte. Gonnermanns Amtskollege Philipp Stannarius von der Martin-Buber-Schule hob hervor, dass „JOBfit“ den Schülern eine Qualifizierung biete, die genau auf sie zugeschnitten sei.

Wolfgang Glotzbach, Vorsitzender des Sportkreises Groß-Gerau, begrüßte es, dass das Qualifizierungsprojekt im-

mer mehr Unterstützer und Interessenten findet. Der Fachkräftemangel auf dem Arbeitsmarkt gebe den Schülern das Gefühl, dass sie gebraucht würden. „Das ist ein wichtiges Signal und eine große Chance“, so Glotzbach.

Wie folgenreich die Teilnahme an „JOBfit“ sein kann, wurde bei der Zertifikatsverleihung am Beispiel eines jungen Mannes deutlich, der erst vor zwei Jahren nach Deutschland gekommen war und zu diesem Zeitpunkt kein Wort Deutsch sprach. Aber in seinem Fußballverein lernte er schnell und holte sich zudem bei den Beratungsstellen für Ausbildung und Arbeit weitere Unterstützung. Jetzt hat er mit einer Durchschnittsnote von 1,7 seinen Qualifizierenden Hauptschulabschluss gemacht - und sein großer Traum, der Besuch der Berufsfachschule, wird wahr.

„JOBfit“ wurde 2007 im Kreis Offenbach initiiert. Nach Darstellung von JOBfit-Leiter Marcel Subtil, der auch dem Fachdienst Förderung des Ehrenamts, Sport und Kultur beim Kreis Offenbach vorsteht, konnten mit Hilfe des Projektes bisher knapp 200 jun-

ge Leute vermittelt werden. So wie die Jugendlichen der Beruflichen Schulen und der Martin-Buber-Schule lernen die Teilnehmenden bei „JOBfit“ in Seminaren, wie eine gute Bewerbungsmappe aussieht und wie ein Bewerbungs- und Einstellungsgespräch für beide Seiten optimal laufen kann. Schließlich zählt bei Firmenchefs der erste Eindruck, den die Jugendlichen hinterlassen. Eine zweite Chance bekommt man meist nicht. Ein Knigge-Kurs vermittelt ihnen zudem, was gute Manieren sind und wie man sich im Business beispielsweise bei einem Arbeitsessen vorbildlich verhält.

Im Projekt arbeiten auch Mentoren und andere Fachleute mit. Sie kommen oft aus dem Vereinssport, denn der ist eine wichtige Säule des Erfolgs von „JOBfit“. Die Mitgliedschaft in einem Sportverein sei zwar keine Bedingung, um bei „JOBfit“ gefördert zu werden, doch sie trage stark zum Erfolg bei, so die Erfahrung von Projektleiter Marcel Subtil.

Wie kann der Sport bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz helfen? Ziel ist es, die Ideale des Sports auf die Suche nach einem Ausbildungsplatz zu übertragen. Sportler kennen die sogenannten Soft Skills. Ob Fußball, Handball, Schwimmen, Judo oder Turnen - zum Training und Punktspiel erscheinen die Jugendlichen meist pünktlich. In ihrem Sport entwickeln sie Ehrgeiz und Ausdauer. Sie sind teamfähig und haben gelernt, mit Niederlagen umzugehen. Als Sportler verfügen sie über wertvolle Erfahrungen und Tugenden, die sie auch im Beruf motivieren können und die ihnen dort weiterhelfen. Diese Kompetenzen sind gefragt, denn Arbeitgeber monierten immer wieder, dass es bei Bewerbern an Fleiß, Sozialverhalten, Ausdauer, Pflichtbewusstsein und Sorgfalt mangle.

Bei JOBfit engagieren sich unter anderem viele Kommunen aus dem Kreis Offenbach sowie neben dem Kreis Groß-Gerau die Städte Eltville, Ha-

nau, Offenbach, Frankfurt und neuerdings auch der Sportkreis Main-Kinzig. Wenn die Finanzierung sichergestellt ist, soll das Projekt 2015 mit der Unterstützung der bisherigen Teilnehmer fortgesetzt werden.

Das Team von „JOBfit“ arbeitet beim Bewerbungstraining in den Workshops mit dem Darmstädter Institut „Paidosophos“ zusammen. Speziell ausgebildete Pädagogen legen Wert darauf, dass die Jugendlichen ihre Stärken in der eigenen Sprache formulieren können und in der Bewerbungsmappe oder im Gespräch mit dem potenziellen Arbeitgeber nicht vorgefertigte Floskeln verwenden. In den Seminaren geht es um Reflexion, um die Stärkung eines positiven Ansatzes und um Fragen wie: „Wer bin ich und wo liegt mein Potential?“ Darauf haben die jungen Leute der Martin-Buber-Schule und der Beruflichen Schulen dank „JOBfit“ jetzt vielleicht für sich selbst eine Antwort gefunden. ■



„JOBfit Interaktiv - Sport verbindet die Region“

Du stehst kurz vor dem Schulabschluss und suchst Orientierung und Unterstützung auf dem Weg ins Studium, zu einer weiterführenden Schule oder in den Beruf? Du brauchst einen Ausbildungsplatz?

Dann bist Du bei JOBfit richtig.

Das Projekt „JOBfit Interaktiv“ unterstützt junge Leute im Übergang von der Schule zum Job. Mentoren und andere Fachleute aus dem Projektteam begleiten die Teilnehmer und stärken ihre Werte, die sie aus dem Sport kennen: Ausdauer, Disziplin, Ehrgeiz, Zielstrebigkeit, Teamgeist. JOBfit bietet außerdem kostenlose Workshops an. Dabei geht es um die Erstellung einer Bewerbungsmappe, sowie die Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche und Einstellungstests. Beliebt sind ferner Rhetorik- und Knigge-Kurse für angehende Auszubildende.

Melde dich, wenn Du dabei sein willst (mail@jobfit-interaktiv.de) oder ruf an, wenn Du Fragen hast (Telefon: 06103 / 3131-1138). Weitere Infos: www.jobfit-interaktiv.de

JOBfit ist eine Initiative des Kreises Offenbach, die von verschiedenen Partnern unterstützt wird:



Im Portrait:

Judo-Aushängeschild im Kreis: Judo-Club Rüsselsheim

In den Medien erscheinen oft nur publikumswirksame Sportarten. Die Bedeutung des Sports in unserer heutigen Gesellschaft zeigt sich aber vor allem in seiner Vielfalt. Die Redaktion der „Sport-Info“ hat es sich deshalb zur Aufgabe gemacht, gerade dies in lockerer Folge zu verdeutlichen.

In ein breites Licht der Öffentlichkeit sollen dabei vor allem Vereine oder Sportarten gerückt werden, die in den jeweiligen Fachkreisen zwar bekannt sind, für den Rest der Bevölkerung aber eher als Randsportarten gelten. In dieser Ausgabe stellen wir den Judosport vor, wie er besonders im erfolgreichsten Verein des Kreises Groß-Gerau in dieser Sportart, im Judo-Club Rüsselsheim, betrieben wird.

Vom allgemeinen Abwärtstrend bei den Mitgliederzahlen im Judo-Sport ist beim Judo-Club Rüsselsheim (JCR) nichts zu merken. Im Gegenteil, hier ist eine deutliche Aufwärtstendenz zu spüren. Der Verein stellte rechtzeitig die Weichen und rief vor vier Jahren das Konzept „Mit dem Nachwuchs in die Zukunft“ ins Leben.

Erklärtes Ziel ist es, in spätestens fünf Jahren zur deutschen Spitze zu ge-

hören. Erfolgreich ist der JCR bereits heute, gehört zu den absoluten Top-Clubs in Hessen. „Das Potenzial im eigenen Verein für die Senioren ist allerdings ausgeschöpft“, erzählt der frühere Präsident Peter Kreuzer. Das wurde frühzeitig erkannt und mit der Nachwuchsinitiative gegengesteuert. Als Grundlage dient die Neuausrichtung der Trainer und der Trainingsstrukturen.

Für alle Bereiche gibt es feste, lizenzierte Trainer und feste Strukturen. „Der Verein ist auf den Leistungssport ausgerichtet“, betont Jugendwart Edgar Binder. Um Potenzial für den Leistungssport zu haben, ist eine breite Basis aber unumgänglich. Auch dies hat der JCR bereits früh erkannt. Hier sind Leistungs- und Breitensport optimal vereint. Mit seinen Erfolgen, die Männer kämpfen aktuell in der zweiten Bundesliga, haben vor kurzem knapp die Relegation für die erste Liga verpasst, ist der Club auch für Judokas aus anderen Vereinen interessant.

Beim Judo gibt es dafür eine interessante Möglichkeit. Durch ein Zweitstartrecht kann ein talentierter Judoka



Eine spektakuläre Technik zeigt auf diesem Foto der Rüsselsheimer Marco Müller (am Boden) im Bundesligakampf gegen den JC Wiesbaden.

Foto: JC Rüsselsheim

beim Heimverein weiter als Einzelkämpfer auf die Matte gehen. In der Mannschaft des JCR hat er die Chance, sich mit besseren Kämpfern zu messen und weitere Erfahrungen zu sammeln. „Die kleinen Vereine behalten so ihre Leistungsträger“, erklärt Binder.

Das Konzept ist so attraktiv, dass Jugendliche und Eltern aus den umliegenden Orten den Weg nach Rüsselsheim auf sich nehmen, um hier trainieren zu können. Die intensive Förderung des Nachwuchses werde genau beobachtet. Allein in diesem Jahr gab es rund 60 Neueintritte, darunter viele Mädchen.

Der JCR hat sein Angebot ausgeweitet, bietet auch Bambini-Training an. Neben einer Kooperation mit der benachbarten Immanuel-Kant-Schule wird auch in die Grundschulen gegangen. Die Bambini setzen allerdings noch früher an. Hier wird ab drei Jah-



Als eines der größten Talente beim JC Rüsselsheim und auch im bundesdeutschen Judosport gilt derzeit Eduard Trippel (blauer Anzug), der als Jugendlicher bereits in den Bundesligakämpfen für den JC Rüsselsheim Punkte eingefahren hat.

Foto: JC Rüsselsheim

Folgende Erfolge für den JC Rüsselsheim sind in den Jahren 2004 bis 2013 erzielt worden:

- 11x Deutsche Einzelmeisterschaft
- 4x 2. Platz Deutsche Einzelmeisterschaft
- 20x 3. Platz Deutsche Einzelmeisterschaft
- 52x Südwestdeutsche Einzelmeisterschaft
- 79x Hessische Einzelmeisterschaft
- 3x 3. Platz Deutsche Mannschaftsmeisterschaft
- 10x Südwestdeutsche Mannschaftsmeisterschaft
- 8x Hessische Mannschaftsmeisterschaft
- 1x Europameisterin
- 3x Meister 2. Bundesliga Männer
- 1x 3. Platz Europacup Frauen

Dazu kommen noch sehr viele Platzierungen bei den verschiedenen Meisterschaften.

ren Sport angeboten. „Dabei geht es zunächst nur um die koordinierte Bewegung“, erklärt der Jugendwart. Erst mit sechs Jahren gibt es einen Judopass. Das Angebot fand großen Zuspruch, es kamen sofort 15 Kinder in den Verein.

Der JCR weist derzeit rund 540 Mitglieder im Gesamtverein auf, der weitere Abteilungen mit Aikido, Ju-Jutsu, Karate und Taekwondo in seinen Reihen hat. Zu den Judokas gehören rund 300 Mitglieder, etwa die Hälfte davon sind Kinder und Jugendliche. Amtierender Präsident ist Willi Moritz.

Die Kinder werden nicht nur optimal im Training betreut. Bei den Bundesliga-Wettkämpfen vor heimischer Kulisse in der Großsporthalle werden sie mit eingebunden, dürfen mit den Erwachse-



Zur Philosophie des JC Rüsselsheim zählt auch die koedukative Ausbildung im Nachwuchsbereich.
Foto: Detlef Volk

nen einlaufen. „Dadurch wird auch die Beziehung zu den Eltern vertieft, die als Helfer im Hintergrund immer gebraucht werden“, erzählt Binder.

Einer der erfolgreichsten Sportler aus dem eigenen Nachwuchs ist derzeit Eduard Trippel. Der 17-Jährige war Dritter bei den Europa- und Fünfter bei den Deutschen Meisterschaften und kämpft erfolgreich im Bundesligateam. Der Leistungssport fordert mit mindestens 20 Stunden Training pro Woche einen gehörigen persönlichen Einsatz. „Das ist ein sehr intensives Training, das für viele Jugendliche mit G8 kaum zu bewerkstelligen ist“, lobt Binder das Engagement. Neben dem Training in Rüsselsheim kommen Trainingseinheiten jeweils einmal pro Woche im Bundesstützpunkt in Köln und in Straßburg dazu.

Für die gute Nachwuchsarbeit ist es natürlich sehr hilfreich, dass in der Rüsselsheimer Großsporthalle ein offizielles Leistungszentrum des Hessischen Judo Verbandes beheimatet ist. Dienstags und donnerstags gibt es dort eine Leistungssportförderung durch die Landestrainer. Bei allen positiven Nachrichten blicken die Vereinsverantwortlichen aber bang auf die geplanten Sanierungsmaßnahmen in der Halle. Wie es im nächsten Jahr weiter

geht, wenn die Halle ab Mitte des Jahres geschlossen sein wird, ist noch nicht abschließend geklärt. Die Halle fehle dann auf jeden Fall für Heimveranstaltungen. Als weitere Trainingsstätte wird die Sporthalle Dicker Busch genutzt.

Erfolgreich ist der 1954 gegründete Club aber auch auf der Breitensportebene und im Freizeitbereich. Viele der früheren Wettkampfsportler halten dem Verein die Treue und treffen sich weiterhin zum regelmäßigen Training auf der Matte. „Wir haben hier wohl die höchste DAN-Versammlung in Deutschland“, scherzt Kreuzer.

Die Techniken des Judo umfassen etwa 60 Würfe, die aus der Bewegung heraus ausgeführt werden. Das richtige Fallen gehört deshalb zu den Grundübungen im Training. Für den Bodenkampf werden Haltegriffe und Hebeltechniken gelernt. Mit farbigen Gürteln von weiß bis braun werden die acht Schülergrade dokumentiert. Darauf folgen fünf Meistergrade (Dan-Grade) und weitere fünf Großmeistergürtel. ■

Weitere Vereine im Kreisgebiet, die Judo anbieten:

TV Biebesheim, TSV Gernsheim, TSV Ginsheim, SV Blau-Gelb Groß-Gerau, SKV Mörfelden, SKG Stockstadt, TGS Walldorf, Budo Club Nauheim, Budo Club Kelsterbach, SV „Cool Kids“ Büttelborn.

Mit 758 Mitgliedern liegen die Judo-Vereine im Kreis Groß-Gerau auf Platz 22 der Hitliste der beliebtesten Sportarten.



Vertreter der prämierten Vereine TV Groß-Gerau, TV Bischofsheim, SKG Wallerstädten, Selbstverteidigungsverein Rüsselsheim, TV Königstädten und TC Rot-Weiß Groß-Gerau werden beglückwünscht vom Sportkeisvorsitzenden Wolfgang Glotzbach (links), dem ersten Kreisbeigeordneten Walter Astheimer (Mitte) und dem Vorstandsvorsitzenden der Kreissparkasse Groß-Gerau Norbert Kleinle (rechts).
Foto: Detlef Volk

engagieren und greifen Vereinen unter die Arme, für die die Kinder- und Jugendarbeit einen hohen Stellenwert hat. Beim Sport-Ausbildungs-Stipendium konnten sich junge Menschen, die jünger als 23 Jahre sind, unentgeltlich für eine Ausbildung der Hessischen Sportverbände, des Landessportbundes oder der Sportjugend Hessen bewerben. Gefördert wurden Ausbildungen, die im Zeitraum September 2014 bis Dezember 2015 stattfinden. Förderfähig waren sowohl Lizenzausbildungen zum Übungsleiter, zum Trainer, zum Vereinsmanager oder zum Jugendleiter, als auch Kurzschulungen für Sportassistenten, Gruppenleiter sowie Schieds- oder Kampfrichter.

Stipendien gab es für Marie-Jacline Michel und Dominik Dietzel (SKG Bauschheim), Tobias Wienecke (TC RW Groß-Gerau), Johanna Orthen und Dorothea Klosak (SKV Büttelborn), Jennifer Netsch (TuS Kelsterbach), Jannina Löser, Selina Dindorf und Ann-Kathrin Löser (SSV Raunheim), Leonie Reschenberg, Lisa Vietze, Ermelina Hyseni (TV Bischofsheim), Elisabeth Riemer (TV Gustavsburg), Philipp Weinel (SKG Wallerstädten), Anna Guthmann, Leo Platte und Lisa Guthmann (RSG Glnsheim), Lara Hoy, Natascha Nusch und Melina Hoffmann

(TSV Raunheim), Alea Förster (TV Königstädten), Fabio Rougier und Marcus Roland Schneider (TV Trebur),

Innovative Vereinsprojekte

Im zweiten Programm standen vorbildliche Vereinsprojekte im Fokus. Gefördert wurden Sportvereine, die innovative, zukunftssträchtige und nachhaltige Programme für Kinder und Jugendliche entwickelt haben oder diese aktuell entwickeln. Zu den förderfähigen Merkmalen gehörten eine vorbildliche Nachwuchsarbeit; erfolgreiche inklusive Angebote mit Kindern und Jugendlichen, in allen Bereichen des Vereins; ein umfangreiches überfachliches Angebot für Kinder und Jugendliche im Sportverein sowie die Vernetzung und Kooperation des Sportvereins mit anderen Trägern der Kinder- und Jugendhilfe.

Unterstützt werden der Tennisclub RW Groß-Gerau für sein Nachwuchskonzept im Kinder und Jugendsport, der Selbstverteidigungsverein Rüsselsheim für das Projekt „Lauter starke Mädchen“, der TV Bischofsheim mit der Handballjugend der JSG Bischofsheim/Gustavsburg, die SKG Wallerstädten für ihre Nachwuchsarbeit in der Tennisabteilung sowie der TV Kö-

nigstädten für sein Handballcamp für Anfänger.

Sport im Ganzttag

Als dritter Bereich gab es Unterstützung für „Sportarten im Ganzttag“. Unterstützt wird hier die Erstellung und Erprobung sportartbezogener Praxis- und Fortbildungskonzepte für den „Sport im Ganzttag“ durch die hessischen Fachverbände. Damit verbunden ist die einmalige Förderung von sportartbezogenen Kooperationen zwischen Schulen und Sportvereinen für das Schuljahr 2014/15.

Eingereicht wurden Projekte im Bereich Judo für die Klassen eins bis vier an der Grundschule im Hollerbusch in Astheim vom Budo Club Nauheim. Turnen wird in der Sport AG für „Motorik- und Bewegungsförderung“ in der ersten und zweiten Klasse an der Bürgermeister-Hardt-Schule in Kels-terbach vom Freizeit Sport Club Kels-terbach 1974 gefördert. Unterstützung gibt es für Handball als „Grundkurs Ballsport und Koordination“ für die beiden Eingangsklassen an der Nord-schule Groß-Gerau durch den TV 1846 Groß-Gerau.



Über die Verteilung der Mittel aus der Qualitätsoffensive für den Kinder- und Jugendsport in Hessen entschieden in einer Jury Gerhard Becker (Kreissparkasse Groß-Gerau), Sportkreis-Jugendwartin Iris Sturm und Sportkreisvorsitzender Wolfgang Glotzbach (von links).
Foto: Detlef Volk

Sportkreis informiert über „Bildungs- und Teilhabepaket“ **Erhöhung der Inanspruchnahme der Förderung wird gewünscht**

Zu einer Informationsveranstaltung für die Turn- und Sportvereine zum sog. „Bildungs- und Teilhabepaket“ (BTP) hatte der Sportkreis Groß-Gerau ins Landratsamt eingeladen. Mit dabei auch der bei der Kreisverwaltung für die Umsetzung verantwortliche Mitarbeiter Frank Gerhardt vom Fachbereich Jugend und Schule. Informiert wurde über die Fördermöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen bei der Teilnahme an den Angeboten der Vereine, über die praktische Umsetzung und die dabei den Vereinen zukommenden Aufgaben; sie selbst konnten über ihre bisherigen Erfahrungen berichten.

Das BTP fördert Teilhabeaktivitäten von Kindern und Jugendlichen bis zum 18. Lebensjahr von Familien, die eine der dafür erforderlichen Grundleistungen beziehen. Pro Monat stehen 10 Euro zur Verfügung, die es den Kindern ermöglichen, z. B. in einem Sportverein aktiv zu sein. „Von den Berechtigten nehmen allerdings nur etwa 10 Prozent diese Leistung in Anspruch“, so Gerhardt.

Die Verfahren für die Bewilligung der Förderung sind unterschiedlich, abhängig von dem Rechtskreis aus dem die Förderung beansprucht wird: Berechtigte mit dem Bezug von Arbeitslosengeld II / Sozialgeld nach dem Zweiten Sozialgesetzbuch, von Sozialhilfe nach dem Zwölften Sozialgesetzbuch oder Asylbewerberleistung und von Wohngeld erhalten automatisch ohne besonderen Antrag für jeden Bezugszeitraum der Grundleistung eine Kostenübernahmeerklärung, nur beim Bezug von Kinderzuschlag ist eine gesonderte Antragstellung erforderlich. Die Erklärungen sind beim Verein einzureichen; nach erfolgter Abrechnung der förderbaren Leistungen durch ihn, in der Regel des monatlichen Mitgliedsbeitrags, laufen letzten Endes alle Erklärungen der unterschiedlichen



Frank Gerhardt vom Fachbereich Jugend und Schule des Kreises Groß-Gerau und Wolfgang Glotzbach, Sportkreisvorsitzender bei der Begrüßung der Teilnehmer. Foto: Detlef Volk

Rechtskreise beim Team Bildung und Teilhabe des Fachbereiches Jugend und Schule im Landratsamt des Kreises Groß-Gerau zentral zusammen.

Für die Vereine ist die Abwicklung mit sehr viel Aufwand verbunden, berichtete Sportkreisvorsitzender Wolfgang Glotzbach. Das größte Problem für den Verein stellt die befristete Bewilligung dar, weil die Folgeerklärung nicht nahtlos ausgestellt werden kann. Damit hat der Verein keine Planungssicherheit bezüglich seiner Einnahmen.

Die Vorgabe des Gesetzgebers sei es, die Leistungen direkt an den Leistungserbringer, also z.B. den Verein, zu zahlen, so Gerhardt. Aus den Vereinen wurde über deren Erfahrungen berichtet. Hat das betroffene Kind den Vereinsbeitrag bereits entrichtet, gibt es die Möglichkeit der Abtretung von Seiten des Vereins an das betroffene Kind bzw. die Erziehungsberechtigten. Dieses über die gesetzliche Regelung

hinausgehende Verfahren erleichtert den Vereinen die Abwicklung enorm.

Das BTP wird nun seit 2013 im Auftrag der Bundesregierung wissenschaftlich begleitet, so Gerhardt. Der Kreis Groß-Gerau ist einer der bundesweit ausgesuchten 29 kommunalen Träger des BTP, die daran teilnehmen.

Zu beantworten war zunächst ein rd. 200 Seiten umfassender Fragenkatalog, berichtete Gerhardt aus der Arbeit der Kreisverwaltung. Mittlerweile befinden sich die vom beauftragten Forschungsinstitut vorgesehenen Interviews mit Berechtigten aus den einzelnen Rechtskreisen in der Vorbereitung. Ein abschließender Bericht sei erst 2016 zu erwarten. „Vorher wird sich da auch nichts ändern“, meinte er. Unabhängig davon seien für die Vereine im Rahmen der derzeitigen Möglichkeiten bereits Erleichterungen eingeführt worden wie z.B. die Vereinfachung der Abrechnungsvordrucke

oder die bereits genannte Abtretung des Erstattungsbetrages.

Grundsätzlich habe der Kreis ein großes Interesse daran, dass die Gelder aus dem BTP auch in Anspruch genommen werden. Der Verein trete hier als wichtiger Akteur auf, mit seiner Mitwirkung bei der Umsetzung des BTP ermögliche er den Kindern und Jugendlichen durch ihre Teilnahme am Vereinsleben die soziale Integration in die Gemeinschaft, dem Hauptzweck der BTP-Leistung zur Förderung von Teilhabeaktivitäten. Den Vereinen werde dafür herzlicher Dank ausgesprochen.

Gerhardt und Glotzbach betonten abschließend, dass Kreis und Sportkreis bereits umfangreich informiert haben und dies weiter fortsetzen werden; verbunden mit dem Wunsch, die Inanspruchnahme der Förderung zu erhöhen. Dazu gehört auch die Neuauflage des Flyers zum Bildungs- und Teilhabepaket, der mittlerweile auch den Vereinen, Schulen und Kindertagesstätten zugeschickt wurde.

Grundsatzfragen zum BTP und zur Abrechnung können von den Leistungsanbietern direkt an die Kreisverwaltung, Fachbereich Jugend und Schule, Team Bildung und Teilhabe, gerichtet werden. ■

Ansprechpartner/innen sind

Frau Janz, Tel. 06152 989446
Frau Winter, Tel. 06152 989716
Herr Gerhardt, Tel. 06152 989703

Kreisausschuss
des Kreises Groß-Gerau
Fachbereich Jugend und Schule
Bildung und Teilhabe
Wilhelm-Seipp-Straße 4
64521 Groß-Gerau
BildungundTeilhabe@kreisgg.de

Der Kreis Groß-Gerau fördert Aktive im Ehrenamt

„Fit fürs Ehrenamt“

Die 14. Ausgabe der Broschüre „Fit fürs Ehrenamt“ liegt vor! Seit dreizehn Jahren steht nun dieser Titel über dem Fortbildungsprogramm, mit dem der Kreis Groß-Gerau die ehrenamtlich Aktiven im Kreisgebiet für ihre wichtige Arbeit besser vorbereiten und qualifizieren möchte.

Was im Jahr 2002 noch als Versuch begann, hat sich mittlerweile zu einem wahren „Renner“ entwickelt. Das zeigt nicht nur die wiederum breite Palette der angebotenen Veranstaltungen, sondern das wird auch in der stetig steigenden Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer deutlich. Auch die permanent wachsende Nachfrage macht deutlich, wie sehr den Aktiven selbst ihre kontinuierliche Fortbildung am Herzen liegt.

Auch für das Jahr 2015 legt der Kreis Groß-Gerau – aufbauend auf die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen dem Fachbereich Öffentlichkeitsarbeit, Kultur, Sport und Ehrenamt der Kreisverwaltung und der Kreisvolkshochschule Groß-Gerau – wieder ein Programm vor, das die verschiedensten Aspekte der ehrenamtlichen Arbeit anspricht.

Bewährte Themen wie Buchführung, Öffentlichkeitsarbeit und Vereinsrecht sind dabei genauso vertreten wie EDV-Programme für die Vereinsarbeit und die effektive Mitgliederverwaltung. Es geht darüber hinaus um neue Medien, Rhetorik, die Akquise von Spenden und den richtigen Versicherungsschutz. Wie immer ist aber auch viel Neues dabei: Kurse etwa zur Erstellung einer eigenen Website, zu sozialen Techniken wie Bloggen und Twitter oder zur digitalen Fotografie.

Und das Wichtigste: Alle Kurse sind für die Teilnehmer kostenfrei! Kurzum: Mit „Fit fürs Ehrenamt“ präsentiert der



Kreis Groß-Gerau auch im Jahr 2015 wieder ein gleichermaßen bewährtes wie attraktives Angebot. Bei der Veranstaltung zum „Tag des Ehrenamtes“ am 5. Dezember hat Landrat Thomas Will diese Broschüre im Landratsamt vorgestellt. Sie liegt ab sofort an der Infothek im Landratsamt, in den Rathäusern und in der Kreisvolkshochschule zur Verteilung bereit. ■

Ansprechpartnerinnen für An- und Abmeldungen oder für Fragen zum Programm sind die Mitarbeiterinnen der Kreisvolkshochschule Groß-Gerau:

Ulrike Messerer 06152 1870-103
ulrike.messerer@kvhsgg.de

Monika Hardegger, 06152 1870-201
monika.hardegger@kvhsgg.de

Sportkreisausschuss tagt

Fundraising und Zukunftsplanung



Sabine Rathmann (zweite von links) von der Sportjugend Hessen informierte beim Sportkreisausschuss über Fundraising. Die stellvertretende Sportkreisvorsitzende Renate Gotthold (links) und Vorsitzender Wolfgang Glotzbach (rechts) hören interessiert zu.
Foto: Detlef Volk

Sportplätze zukomme. Außerdem werde auch beim Landessportbund eine Beitragserhöhung diskutiert.

Gedankenaustausch mit den Fachwarten

Der zweite Anlass für die Versammlung ist der Gedankenaustausch mit den Fachwarten, jeweils verbunden mit einem interessanten Bericht, der allen Sportarten dient. Diesmal referierte Sabine Rathmann von der Sportjugend Hessen über „Fundraising“. „Was Sie hier machen, das ist eigentlich schon Fundraising“, sagte sie in die Runde. Denn im Prinzip gehe es darum, Menschen für eine Sache zu interessieren, Geld, Men- und Womenpower zu sammeln. „Fundraising ist mehr als Spenden sammeln“, betonte Rathmann. Es gehe auch um den Aufbau und die Pflege menschlicher Beziehungen zur Förderung des gemeinsamen Anliegens.

Einmal im Jahr trifft sich der Vorstand des Sportkreises mit den Kreisfachwarten und zu einer gemeinsamen Sportkreisausschuss-Sitzung. Das Treffen in großer Runde hat in der Regel zwei Anlässe. Zum einen den offiziellen Teil. Dabei legte Kassenwart Hans-Jürgen Krug den geprüften Kassenbericht für 2013 und Vorsitzender Wolfgang Glotzbach seinen Jahresbericht vor. Sabine Schneider und Monika Cezanne hatten die Kasse geprüft und keine Beanstandungen gefunden, so dass Entlastung erteilt werden konnte.

Dem Jahresbericht von Wolfgang Glotzbach war zu entnehmen, dass der nächste Sportkreistag am Freitag, den 8. Mai 2015 in Biebesheim beim SV Olympia Biebesheim stattfinden wird.

Glotzbach erinnerte weiter an den Umzug der Geschäftsstelle, die nun zwischen Landratsamt, Martin-Bu-

ber-Schule und Kreisklinik in Groß-Gerau zu finden ist. Erfolgreich beteiligte man sich zusammen mit dem Kreis bei „JOBfit Interaktiv Sport verbindet die Region“. Knapp 100 Jugendliche der Beruflichen Schulen Groß-Gerau und der Martin-Buber-Schule in Groß-Gerau haben sich bei dem Projekt in Workshops weiterqualifiziert. Die jungen Leute gehen jetzt mit mehr Sicherheit auf ihren Weg zum Studium oder ins Berufsleben.

Der Vorstand werde sich, so Glotzbach, in einer Klausurtagung mit seinen Zielen bis zum Jahr 2020 auseinander setzen. Besonders hob er die Veranstaltung „Der Kreis rollt“ und die zahlreichen angebotenen Seminare hervor, die im Laufe des Jahres für Übungsleiter angeboten wurden.

Glotzbach äußerte in seinem Bericht die Befürchtung, dass auf die Vereine in Zukunft eine Beteiligung an den laufenden Kosten für Sporthallen und

Einen wichtigen Tipp hatte sie für die Fachwarte parat: Der wichtigste Satz stehe im Brief im P.S. und jeder Spendenbrief sollte persönlich unterschrieben werden. Neben Spenden von Privatpersonen und Firmen sollte sich auch um Gelder aus Landes- und Bundesstöpfen sowie bei Stiftungen bemüht werden. Über Stiftungen kann sich im Internet (www.Stiftung.org) informiert werden, das Anschreiben samt Finanzplan sollte „relativ knapp und knackig“ formuliert sein. Zur Vorbereitung sollte eine Stärken-/Schwächen-Analyse erfolgen. Bei Interesse wird der Sportkreis einen Tagesworkshop zu diesem Thema anbieten. Rückmeldungen hierzu nimmt die Service-Stelle-Sport des Sportkreises gerne entgegen.

Ausführlicher ging Klaus Astheimer, Sportbeauftragter des Kreises Groß-Gerau, auf den autofreien Sonntag

mit dem Titelmotto „Der Kreis rollt“ ein. Gezählt wurden im Mai einmal mehr 30.000 Teilnehmer. Entlang der Strecke belebten gut 100 Vereine mit ihren Angeboten die Veranstaltung. Der nächste autofreie Sonntag wird erst wieder 2016 stattfinden.

Astheimer trug auch die Zahlen zur aktuellen Mitgliederstatistik vor. Einen negativen Trend befürchtet er in Zukunft für die Schwimmvereine durch den Wegfall von weiteren Schwimmgelegenheiten. So wird das Hallenbad in Groß-Gerau ab Mai nächsten Jahres rund 18 Monate für eine grundlegende Sanierung geschlossen werden. Für alle Schulen im Bereich der Schulträgerschaft des Kreises sei der Schwimmunterricht derzeit noch sichergestellt. Mit der Schließung in Groß-Gerau würden aber erhebliche Probleme auftreten, erklärte Astheimer. Deshalb wird derzeit auf Hochtouren an kurzfristigen und mittelfristigen Lösungsmöglichkeiten gearbeitet.

Aktivteam startet in Rüsselsheim

Über das „Aktivteam im Kreis Groß-Gerau“ informierte die stellvertretende Sportkreisvorsitzende Petra Scheible. In Rüsselsheim wird es dazu zum Thema „Inklusion“ ein Projekt geben. Ziel soll sein, Menschen mit Behinderung aber auch solche, die bisher nicht aktiv waren, mit niederschweligen Angeboten dauerhaft für den Sport zu begeistern.

Es sollen alte und neue Sportstätten belebt werden. Dazu gehören etwa ein Trimm-Dich-Pfad oder eine Kneipp-Anlage, die Scheible als Beispiele nannte. Sowohl Sportvereine, als auch viele einzelne ehrenamtliche Helfer sollen ans Thema herangeführt und aktiviert werden.

„Wenn 30 Prozent der angesprochenen Menschen beim Sport bleiben, dann haben wir viel erreicht“, betonte sie. Das Angebot soll auch auf andere Kommunen ausgeweitet werden. ■

Vereinsjubiläen 2015

Nach den Unterlagen des Sportkreises Groß-Gerau können im Jahr 2015 folgende Vereine ein „klassisches“ Gründungsjubiläum feiern:

425 Jahre

- Privilegierte Schützengesellschaft Groß-Gerau

125 Jahre

- Turnverein Rüsselsheim-Haßloch

100 Jahre

- Sportverein Olympia Biebesheim

50 Jahre

- Paddlergilde Kelsterbach

25 Jahre

- Reitsportgemeinschaft Margaretenhof Bischofsheim
- Club für Fußball & Kultur Ginsheim

Ganz sicher stehen aber auch sonstige Vereins- und Abteilungsjubiläen (z. B. 40, 60, 90 Jahre o. ä.) an.

Auch Ehrungen von verdienten Vereinsmitarbeitern möglich

Der Sportkreis Groß-Gerau weist seine Vereine darauf hin, dass besonders verdienstvolle Mitglieder (unabhängig vom Gründungsjahr des Vereins) dem

Sportkreis gemeldet werden können, die im Rahmen von Jubiläumsveranstaltungen mit Auszeichnungen des Landessportbundes Hessen oder des Sportkreises Groß-Gerau geehrt werden können.

Darüber hinaus bestehen für einen Verein folgende Ehrungsmöglichkeiten:

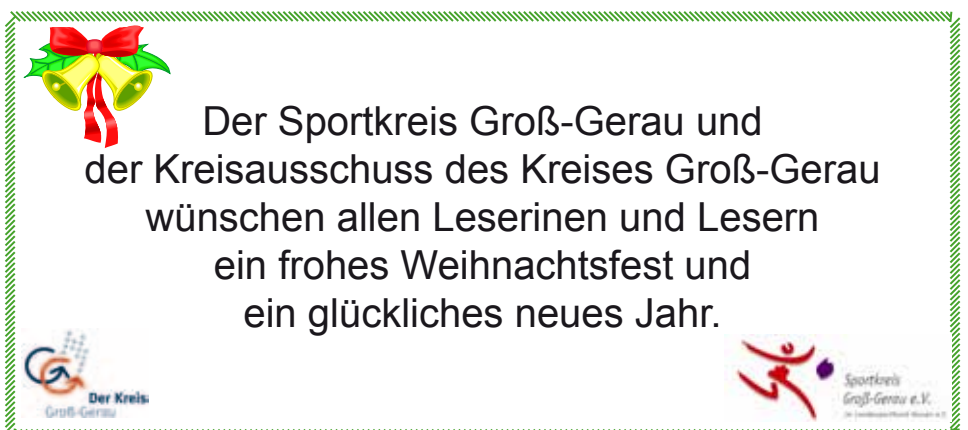
- Jubiläumsurkunde des Landessportbundes Hessen (ab 50 Jahre)
- Silberne Ehrenplakette des Hess. Ministerpräsidenten (ab 100 Jahre)
- Sportplakette des Bundespräsidenten (ab 100 Jahre)

Der Sportkreis weist weiter darauf hin, dass die Vereine, die ein Jubiläum zu feiern beabsichtigen, dies bitte bis zum



31. Januar 2015

an die untenstehende Adresse mitteilen sollen; soweit bekannt auch mit Angabe von Zeit und Ort der Festveranstaltung (Kommers, Akademische Feier o. ä.):

Sportkreis Groß-Gerau
- Service-Stelle Sport -
Wilhelm-Seipp-Straße 4
64521 Groß-Gerau
Tel.: 06152/989-181
info@sportkreis-gross-gerau.de



Der Sportkreis Groß-Gerau und
der Kreisausschuss des Kreises Groß-Gerau
wünschen allen Leserinnen und Lesern
ein frohes Weihnachtsfest und
ein glückliches neues Jahr.



Diskussionsabend

Fußball ohne Rassismus!?

Anlässlich der Fußball-WM organisierte der Kulturbahnhof (KuBa) in Mörfelden in Zusammenarbeit mit dem Sportkreis Groß-Gerau einen Diskussionsabend. Dabei ging es um die Frage, was Sportvereine und Verbände machen können, um sich gegen Rassismus und für Demokratie und Anerkennung im (Fußball-)Sport einzusetzen. Der Sportkreis Groß-Gerau engagiert sich bereits seit vielen Jahren gegen Rassismus. Die Veranstaltung war der Ersatz für einen im März ausgefallenen Termin.

Als Gast war Angelika Ribler, Referentin und Beraterin der Sportjugend Hessen, eingeladen. Sie arbeitet schon seit vielen Jahren bundesweit in diesem Themengebiet. In ihrem Vortrag erläuterte sie zunächst konkrete Beispiele von Rassismus, Antisemitismus, Homophobie, Sexismus und Rechtsextremismus in Sportvereinen in Hessen und in anderen Bundesländern. In den beschriebenen Fällen ging es um rassistische Diskriminierungen gegenüber dunkelhäutigen Spielern, um

sexistische Äußerungen gegenüber Schiedsrichterinnen und Spielerinnen; um NPD-Funktionäre, die als Trainer aktiv sind oder waren sowie um die Anmietung von Vereinsheimen durch Neonazis.

Im Mittelteil des Referats folgten Informationen zum organisierten Rechtsextremismus einerseits und zu rechtsextremen Einstellungen in der so genannten „Mitte der Gesellschaft“ andererseits. Die Autoren Decker/Kiess/Brähler der Uni Leipzig haben in ihrer aktuellen Studie zwar einen Rückgang von rechtsextremen Einstellungen festgestellt, jedoch sind die Zustimmungswerte im Bereich der ausländerfeindlichen Einstellungen gegenüber Muslimen, Roma und Sinti sowie Flüchtlingen stark angestiegen. Da Sportvereine „Spiegel der Gesellschaft“ sind, finden sich diese Einstellungen auch bei Mitgliedern „mitten in Sportvereinen“. Da diese Gruppen besonders von Diskriminierungen betroffen sind, müsse der Sport hier achtsam sein und einschreiten, so Ribler.

In ihrem Vortrag betonte die Referentin, dass die allermeisten Sportvereine eine sehr gute (vor allem präventive) Arbeit leisteten und der Fokus des Abends auf den schwierigen Situationen in Sportvereinen liegt. Sportvereine bieten jedoch vielfältige Möglichkeiten den genannten Vorfällen etwas entgegen zu setzen und Betroffene zu schützen. Dies wurde anhand von zahlreichen Beispielen aus hessischen Vereinen sowie der Sportjugend Hessen, der Deutschen Sportjugend (dsj), dem Hessischen Fußballverband (HFV) sowie dem Deutschen Fußball Bund (DFB) aufgezeigt. Das Spektrum reichte hierbei von Satzungsergänzungen und Leitbildern (welche Werte vertritt der Verein? Wie geht er mit Vorfällen um? Wie verankert er seine demokratischen Werte in seinem Vereinsalltag?) über Sportveranstaltungen (Stolpersteinläufen „gegen das Vergessen“, Sportfestivals „gegen Rechtsaußen“, ...) bis zu Bildungsmodulen für Trainer und andere Funktionsgruppen im Sport.

Die Materialien auf dem Infotisch stießen auf reges Interesse der Besucher. Die Broschüren und Flyer gaben einen vertiefenden Einblick in die Präventions- und Beratungsarbeit des organisierten Sports und boten auch ganz konkrete Informationen zu rechtsextremen Codes, z.B. im Faltblatt „Das sieht verboten aus“.

Ein gelungener Abend, resümierten nicht nur die Vertreter des Sportkreises Groß-Gerau, die anderen Gäste aus Sportvereinen, Verbänden und der Stadt, sondern auch die engagierten Betreiberinnen des KuBa aus Mörfelden, berichtet Renate Gotthold, stellvertretende Sportkreis-Vorsitzende. Interesse geweckt? Für weitere Informationen steht Angelika Ribler, Sportjugend Hessen, ARibler@sportjugendhessen.de gern zur Verfügung. ■



Referentin Angelika Ribler beim Vortrag.

Foto: Petra Scheible

Schule und Verein

Die Auswirkung der Schulzeitverlängerung auf Sportvereine



*Interessiert verfolgen die Zuhörer den Vortrag von Anne Lehmann über die Auswirkungen der Schulzeitverlängerung auf Sportvereine.
Foto: Norbert Lindemann*

Die Auswirkung der Schulzeitverlängerung auf Sportvereine hat Anne Lehmann, die im Gesundheitssport bei der TSV Ginsheim tätig ist, im Rahmen ihrer Master-Arbeit untersucht. Mit Informationen und Kontakten standen der Sportkreis und seine Vereine hilfreich zur Seite. Mit einem Referat hat Lehmann jetzt bei einer Informations-Veranstaltung von Sportbund Rüsselsheim und Sportkreis Groß-Gerau die Ergebnisse präsentiert.

Das Interesse an diesem Thema ist bei den Vereinen groß. So hatten sich im Vorfeld bereits 22 Sportvereine angemeldet, gekommen waren dann aber mehr als 40 Vertreter aus Vereinen, Schulen und Institutionen. Im vollbesetzten Konferenzraum des Stadions „Am Sommerdamm“ präsentierte die angehende Berufsschullehrerin Anne Lehmann ihre Master-Arbeit.

Mit einem differenzierenden Fragebogen und persönlichen Interviews mit Trainern hatte sie versucht herauszufinden, wie sich die Teilnahme von Schülern am Sportangebot der Vereine durch die Einführung der verkürzten Gymnasialzeit (G8) oder den län-

geren täglichen Schulbesuch wegen Ganztagsunterricht verändert hat.

Auf den ersten Blick scheinen die Ergebnisse für die Sportvereine nicht bedenklich. Die Statistik zeigt, dass sogar mehr G8- als G9-Schüler in Sportvereinen aktiv sind. Die Mitgliederzahlen haben sich seit Einführung von Ganztagsunterricht nicht signifikant verringert. Auch ist nach einer Frankfurter Studie kein Verein von weniger Hallenkapazität betroffen. Die gute Sportinfrastruktur im Kreis Groß-Gerau habe hier mögliche Engpässe ausgeglichen, sagte Lehmann. 53 Prozent der Befragten können Sportstätten ab 16 Uhr nutzen, die Hallen würden abends kaum von Schulen „blockiert“.

Ein anderer Aspekt ist aber auffällig. Bei nahezu gleicher Mitgliederzahl gibt es bei den Jugendlichen wegen der höheren schulischen Belastung einen deutlichen Rückzug vom Leistungssport hin zu Breitensportlichen Aktivitäten.

Verknüpfungen von Schul- und Vereinsangeboten sind zwar vorhanden, erscheinen bislang aber strukturell nur

unzureichend gestaltet. Kooperationen scheitern sowohl an den Schulleitungen, wie auch an fehlenden finanziellen Mitteln und qualifizierten Übungsleitern, die zu Schulzeiten arbeiten können.

Norbert Lindemann, im Sportkreis Groß-Gerau Beauftragter für die Zusammenarbeit Ganztagschulen und Vereine, verwies auf das seit zwei Jahren bestehende Programm „Schule und Verein“ hin. Der Förderbetrag unterstützt die Finanzierung von Übungsleitern, nimmt aber jedes Jahr ab. Im Kreis gibt es 13 Projekte, die jeweils drei Jahre dauern. Ziel ist zum Beispiel die Schulung motorisch auffälliger Kinder. Außerdem sollten sich Vereine um Qualitätsinitiativen bemühen und zur kostenlosen Ausbildung entsprechender Trainer greifen, rät er. Auch einige Fachverbände helfen bei der Kooperation von Schulen und Vereinen. Für weitere Informationen verwies Lindemann auf die Isbh-Homepage. Peter Kreuzer, stellvertretender Vorsitzender des Sportbundes Rüsselsheim, plädierte für regelmäßige Treffen zwischen Vereinen und Schulen. ■

Übergabe von Bewilligungsbescheiden Sportgeräte und Segeljolle

Service-Stelle Sport an Weihnachten geschlossen

Die Service-Stelle Sport des Sportkreises Groß-Gerau ist von Mittwoch, dem 24. Dezember 2014 bis einschließlich Freitag, den 2. Januar 2015 geschlossen.

Ab Montag, dem 5. Januar 2015 sind die Mitarbeiter der Sportkreis-Geschäftsstelle, Renate Fassoth und Herbert Fückel, wieder zu den üblichen Öffnungszeiten in den Räumen der Wilhelm-Seipp-Str. 1b (gegenüber des Landratsamtes/Flachbau) erreichbar:

montags, dienstags und
donnerstags von 9 bis 14 Uhr,
mittwochs von 9 bis 18 Uhr

Service-Stelle-Leiterin Renate Fassoth steht als Ansprechpartnerin montags, dienstags von 9 bis 14 Uhr, mittwochs von 12 bis 18 Uhr zur Verfügung.

Leitungsassistent Herbert Fückel steht als Ansprechpartner mittwochs von 9 bis 13 Uhr, donnerstags von 9 bis 14 Uhr zur Verfügung.

Die Postanschrift lautet:
Wilhelm-Seipp-Str. 4,
64521 Groß-Gerau,
Tel 06152 989-181,
Fax 06152 989-110,
info@sportkreis-gross-gerau.de,
www.sportkreis-gross-gerau.de



Sportkreisvorsitzender Wolfgang Glotzbach gratuliert Cora Rothenstein und Karin Jung vom Reitsportverein Rüsselsheim zum 50. Vereinsjubiläum, Reimund Weyer vom Segelclub Rüsselsheim und Heike Gödtel vom Turnverein Nauheim freuen sich über Bewilligungsbescheide des Landessportbundes Hessen (von links).
Foto: Detlef Volk

In die neue Geschäftsstelle des Sportkreises hatte Vorsitzender Wolfgang Glotzbach zur Bewilligungsbescheid-Übergabe eingeladen.

Für den Segelclub Rüsselsheim gab es 5.750 Euro. Ein Zuschuss für die Anschaffung einer Segeljolle, die für die Ausbildung der Jugend im Verein dienen soll. Die Segeljolle kostet den Verein 17 500 Euro, erklärte der stellvertretenden Vorsitzende Reimund Weyer.

Der Turnverein Nauheim hat verschiedene Sportgeräte für die Turnabteilung angeschafft. Es sind vor allem Matten und ein Sprungkasten für die Leistungs-Riege des Vereins, wie die stellvertretende Vorsitzende Heike Gödtel erzählt. Für den Leistungssport werde ein anderer Standard bei den Geräten gebraucht, als beim

Breitensport. Der Sprungtisch werde auch nur für den Leistungsbereich genutzt, erklärte sie. Im vergangenen Jahr wurden mehr als 20.000 Euro ausgegeben. Diesmal gab es den Bewilligungsbescheid in Höhe von 2.266 Euro für Anschaffungen, die 4.532 Euro gekostet haben.

Beim Treffen in der Geschäftsstelle wurde an die Vorsitzende Cora Rothenstein und die Kassenwartin Karin Jung des Reitsportvereins Rüsselsheim auch gleich die Urkunde zum 50. Jubiläum samt Zuwendung übergeben. Der Verein hat sich vor allem einen Namen beim therapeutischen Reiten und dem Angebot zum Reiten für Menschen mit Behinderung gemacht. ■

Terminvorschau des Sportkreises Groß-Gerau

Samstag, 17. Januar 2015

Übungsleiter-Fortbildungslehrgang „Grundlagen im Kinesio-Taping“ in Walldorf

Samstag, 24. Januar 2015

Übungsleiter-Fortbildungslehrgang „Erste-Hilfe: Auffrischung und Verlängerung“ in Walldorf

Donnerstag, 29. Januar 2015

Sportkreisvorstandssitzung in Büttelborn

Samstag, 7. Februar 2015

Übungsleiter-Fortbildungslehrgang „Cardio Workout Mix und Faszientraining“ in Walldorf

Samstag, 14. Februar 2015

Fortbildung der Sportkreisjugend „(D) eine Haltung als Trainer“ in Groß-Gerau

Donnerstag, 5. März 2015

Sportkreisvorstandssitzung in Büttelborn

Samstag, 7. März 2015

Übungsleiter-Fortbildungslehrgang „Easy Mix in Aerobic und Step-Workout“ in Walldorf

Samstag, 14. März 2015

Fortbildung der Sportkreisjugend „Sport Interkulturell“ in Mörfelden

Mittwoch, 18. März 2015

Jugendvollversammlung der Sportkreisjugend in Trebur

Freitag, 20. März 2015

Sportlerheerung des Kreises Groß-Gerau in Walldorf

Samstag, 21. März 2015

Fortbildung der Sportkreisjugend „Konfliktvermeidung“ in Mörfelden

Sonntag, 22. März 2015

Fortbildung der Sportkreisjugend „Konflikte erfolgreich managen“ in Mörfelden

Dienstag, 24. März 2015

Sportkreisforum mit Landrat, Bürgermeister, Isbh-Präsidium und Sportkreisvorstand in Groß-Gerau

Montag, 30. März – Freitag, 3. April 2015

„Osterfreizeit der Sportkreisjugend vor Ort 1“ in Groß-Gerau

Montag, 30. März – Freitag, 3. April 2015

„Osterfreizeit der Sportkreisjugend vor Ort“ in Mörfelden

Montag, 6. April – Freitag, 10. April 2015

„Osterfreizeit der Sportkreisjugend vor Ort 2“ in Groß-Gerau

Dienstag, 14. April 2015

Schülersportlerheerung des Kreises Groß-Gerau in Groß-Gerau

Donnerstag, 16. April 2015

Sportkreisvorstandssitzung in Büttelborn

Samstag, 18. April 2015

Übungsleiter-Fortbildungslehrgang „Feldenkrais erleben – Die Basis des Nackens trägt den Kopf balancierend“ in Walldorf

Freitag, 24. April 2015

Sportabzeichen-Jahrestagung in Wolfskehlen

Freitag, 8. Mai 2015

Sportkreistag in Biebesheim

Samstag, 23. Mai 2015

„Tag des Mädchen-Fußballs“ in Groß-Gerau

Samstag, 23. Mai 2015

„Fair Play Fußballturnier“ in Groß-Gerau

Samstag, 30. Mai 2015

„Erste-Hilfe-Auffrischung/-Verlängerung“ der Sportkreisjugend in Mörfelden-Walldorf

Donnerstag, 11. Juni 2015

Sportkreisvorstandssitzung in Büttelborn

Samstag, 20. Juni 2015

Übungsleiter-Fortbildungslehrgang „Workshoptag mit vier sportlichen Themen zum Kennenlernen“ in Walldorf

Donnerstag, 23. Juli 2015

Sportkreisvorstandssitzung in Büttelborn

Opel-Firmenlauf“ mit Kreisbeteiligung



„Fit für den „Opel-Firmenlauf“ in Rüsselsheim waren Sportkreis-Vorsitzender Wolfgang Glotzbach (rechts) und die Sportabzeichenbeauftragte Christine Gnida, die zusammen mit Landrat Thomas Will (Mitte) und dem Ersten Kreisbeigeordneten Walter Astheimer, wie bereits im letzten Jahr, an dem Lauf teilnahmen und erfolgreich ins Ziel kamen.

Fortbildungen, Seminare und Reisen 2015 der Sportkreisjugend

Konfliktvermeidung und Erste-Hilfe-Auffrischung

Das Fortbildungs- und Veranstaltungsprogramm der Sportkreisjugend Groß-Gerau für das 1. Halbjahr Jahr 2015 umfasst folgende Veranstaltungen:

„(D)eine Haltung als Trainer“

Referentin: Iris Sturm

Datum: 14.02.2015

Ort: **Sportpark Groß-Gerau**
Europaring,
64521 Groß-Gerau

Uhrzeit: 9:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Zielgruppe: alle in der Kinder- und Jugendarbeit Tätigen, Neben- und Ehrenamtliche wie Trainer, Betreuer, Helfer, Übungs- und Jugendleiter, Jugendvertreter, soziale Fachkräfte, Jugendwarte, Jugendsprecher.

Voraussetzungen: Keine

Anerkennung: 8 UE

Kosten: 40,00 €

Viele Trainer fühlen sich oft alleine gelassen, sind sich ihrer Rolle als Trainer nicht bewusst oder haben diese Rolle für sich nicht umfassend geklärt. Zum Beispiel bei der Bewältigung von Konflikten. Dabei gehören Konflikte zum (Trainer)alltag auf allen Leistungsebenen. Sie können eine Chance sein, wenn man mit ihnen umzugehen und sie zu nutzen weiß. Zudem haben Trainer eine Sonderstellung zwischen Verein/Verbandsführung und Team/Einzelsportlern. In diesem Workshop werden ressourcen- und zielorientierte Lösungen und anwendbare Handlungskompetenzen erarbeitet: Definition und Rolle als Trainer, individuelle Themen der Teilnehmer werden aufgegriffen, Erarbeitung der jeweils notwendigen Haltung, Bewältigung von Konflikten, Abgrenzung, Umgang mit ‚schwierigen‘ Spielern/Eltern, Mentale Techniken

„Sport Interkulturell“

Referentin: Iris Sturm

Datum: 14.03.2015

Ort: **Familienzentrum Mörfelden-Walldorf**,
Langgasse 35,
64546 Mörfelden-Walldorf

Uhrzeit: 9:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Zielgruppe: alle in der Kinder- und Jugendarbeit Tätigen, Neben- und Ehrenamtliche wie Trainer, Betreuer, Helfer, Übungs- und Jugendleiter, Jugendvertreter, soziale Fachkräfte, Jugendwarte, Jugendsprecher.

Voraussetzungen: Keine

Anerkennung: 8 UE

Kosten: 40,00 €

Sport bietet viele Möglichkeiten der Begegnung. Menschen aller Altersstufen, verschiedener Herkunft, Religion und unterschiedlichem sozialem Status treffen sich beim Sport in Mannschaften, beim Training, bei Wettkämpfen und geselligen Aktivitäten der Vereine. Diese gemeinsamen Erlebnisse von Erfolg, Niederlage oder Emotion schaffen schnell ein Gefühl der Verbundenheit.

Doch Teilnehmer/innen aus verschiedenen Lebenswelten und Kulturen führen bei manchen Trainern zu Unsicherheiten. Wir wollen das Handwerkszeug mitgeben, wie Vereine an dieses Thema rangehen können. Viele praktische Beispiele ergänzen sich mit grundlegenden Informationen über Kultur und das Sportverständnis in anderen Ländern. Miteinander reden statt übereinander, Fakten statt Vorurteile.

„Konfliktvermeidung“

Referentin: Iris Sturm

Datum: 21.03.2015

Ort: **Familienzentrum Mörfelden-Walldorf**,
Langgasse 35,
64546 Mörfelden-Walldorf

Uhrzeit: 9:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Zielgruppe: alle in der Kinder- und Ju-

gendarbeit Tätigen, Neben- und Ehrenamtliche wie Trainer, Betreuer, Helfer, Übungs- und Jugendleiter, Jugendvertreter, soziale Fachkräfte, Jugendwarte, Jugendsprecher.

Voraussetzungen: Keine

Anerkennung: 8 UE

Kosten: 40,00 €

Unsere Gesellschaft ist vielfältig und diese Vielfalt spiegelt sich insbesondere im Sport wieder. Sport begeistert und bindet Menschen unterschiedlicher kultureller Herkunft und Bildung. Gerade hier, wo unterschiedliche Menschen zusammenkommen, um gemeinsam Sport zu treiben, finden sie Freude, Anerkennung und sportlichen Wettkampf, aber auch Reibungspunkte. Durch unterschiedliche Ansichten, emotionale Aufladungen und Wettbewerb um knappe Ressourcen wie Stammplätze oder Trainingsmöglichkeiten kann es zu Konflikten kommen. Besondere Brisanz erhalten die Konflikte, wenn sie „interkulturell aufladen“ und es zu gegenseitigen ethnisierenden Beleidigungen kommt. Konflikte sind alltäglich, auch im Sport. Meistens können sie durch die zuständigen Personen wie Trainer, Vorstände, Sportgerichte und anderen Gremien geklärt werden. Es gibt auch Vorfälle, bei denen es sinnvoll ist, zusätzliche Verfahren einzuschalten. Und die sollen in diesem Seminar behandelt werden.

„Konflikte erfolgreich managen“

Referentin: Iris Sturm

Datum: 22.03.2015

Ort: **Familienzentrum Mörfelden-Walldorf**,
Langgasse 35,
64546 Mörfelden-Walldorf

Uhrzeit: 9:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Zielgruppe: alle in der Kinder- und Jugendarbeit Tätigen, Neben- und Ehrenamtliche wie Trainer, Betreuer,

Helfer, Übungs- und Jugendleiter, Jugendvertreter, soziale Fachkräfte, Jugendwarte, Jugendsprecher.

Voraussetzungen: Keine
Anerkennung: 8 UE
Kosten: 40,00 €

Auch bei bester Führung und tollem Mannschaftsgeist: Nicht immer wird jeder Ball im Korb/Tor landen, nicht immer werden die Regeln der Fairness jeden Spielzug bestimmen, ab und zu wird ein Foul den Ablauf stören. Was also ist zu tun, wenn es trotz aller Vorsorge im Teamgefüge knirscht? Dann heißt es: Ruhe bewahren, entschlossen handeln, Eskalation verhindern.

„Osterfreizeit vor Ort 1 in Groß-Gerau“

Datum: 30.03.2015 bis 03.04.2015
Ort: **Sportpark Groß-Gerau**, Europaring, 64521 Groß-Gerau
Uhrzeit: 9:00 Uhr bis 16:00 Uhr
Zielgruppe: Mädchen und Jungen im Alter von 6 - 12 Jahren
Teilnehmerzahl: max. 50

Kosten: 150,00 €
Frühbetreuung: 40,00 €
Spätbetreuung: 40,00 €

Um möglichst vielen Eltern die Möglichkeit zu bieten in den Osterferien eine Betreuungsmöglichkeit zu haben, bieten wir eine 5-tägige Osterferien-Freizeit vor Ort für Kinder und Jugendliche im Alter von 6 – 12 Jahren an. Desweiteren bieten wir ab 7:00 eine Frühbetreuung sowie eine Spätbetreuung bis 18:00 Uhr an.

Zahlreiche Aktivitäten von A wie Ausflüge über S wie Sport bis Z wie Zauber versprechen erlebnisreiche und spannende Ferientage bei der Osterferien-Freizeit vor Ort. Für die Kinder und Jugendlichen in den verschiedenen Altersstufen stehen Fahrten und mit ganz unterschiedlichen Inhalten zur Verfügung. Mal stehen Sport, Spiel

und Spaß im Vordergrund, mal kreative oder auch geistige Erfahrungen.

„Osterfreizeit vor Ort 2 in Groß-Gerau“

Datum: 06.04.2015 bis 10.04.2015
Ort: **Sportpark Groß-Gerau**, Europaring, 64521 Groß-Gerau
Uhrzeit: 9:00 Uhr bis 16:00 Uhr
Zielgruppe: Mädchen und Jungen im Alter von 6 - 12 Jahren
Teilnehmerzahl: max. 50
Kosten: 150,00 €
Frühbetreuung: 40,00 €
Spätbetreuung: 40,00 €

Um möglichst vielen Eltern die Möglichkeit zu bieten, in den Osterferien eine Betreuungsmöglichkeit zu haben, bieten wir eine 5-tägige Osterferien-Freizeit vor Ort für Kinder und Jugendliche im Alter von 6 – 12 Jahren an.

Desweiteren bieten wir ab 7:00 Uhr eine Frühbetreuung sowie eine Spätbetreuung bis 18:00 Uhr an.

Zahlreiche Aktivitäten von A wie Ausflüge über S wie Sport bis Z wie Zauber versprechen erlebnisreiche und spannende Ferientage bei der Osterferien-Freizeit vor Ort. Für die Kinder und Jugendlichen in den verschiedenen Altersstufen stehen Fahrten und mit ganz unterschiedlichen Inhalten zur Verfügung. Mal stehen Sport, Spiel und Spaß im Vordergrund, mal kreative oder auch geistige Erfahrungen.

„Osterfreizeit vor Ort in Mörfelden“

Datum: 30.03.2015 bis 03.04.2015
Ort: **Familienzentrum Mörfelden-Walldorf**, Langgasse 35, 64546 Mörfelden-Walldorf
Uhrzeit: 9:00 Uhr bis 16:00 Uhr
Zielgruppe: Mädchen und Jungen im

Alter von 6 - 14 Jahren
Teilnehmerzahl: max. 20
Kosten: 100,00 €

Um möglichst vielen Eltern die Möglichkeit zu bieten, in den Osterferien eine Betreuungsmöglichkeit zu haben, bieten wir eine 5-tägige Osterferien-Freizeit vor Ort für Kinder und Jugendliche im Alter von 8 – 14 Jahren an.

Nach Absprache ist eine Frühbetreuung, sowie eine Spätbetreuung möglich.

Zahlreiche Aktivitäten von A wie Ausflüge über S wie Sport bis Z wie Zauber versprechen erlebnisreiche und spannende Ferientage bei der Osterferien-Freizeit vor Ort. Für die Kinder und Jugendlichen in den verschiedenen Altersstufen stehen Fahrten und mit ganz unterschiedlichen Inhalten zur Verfügung. Mal stehen Sport, Spiel und Spaß im Vordergrund, mal kreative oder auch geistige Erfahrungen.

„Tag des Mädchen-Fußballs“

Datum: 23.05.2015
Ort: **Sportpark Groß-Gerau**, Europaring, 64521 Groß-Gerau
Uhrzeit: 9:00 Uhr bis 17:00 Uhr
Zielgruppe: Mädchen im Alter von 10 - 13 Jahren
Kosten: keine

Vom 26. Juni bis zum 17. Juli 2011 fand in Deutschland die Frauen-WM statt. Der Slogan lautete: „20elf von seiner schönsten Seite!“ Der Slogan sollte die besonderen Qualitäten und Emotionen des Frauenfußballs spiegeln, als eine anspruchsvolle, eigenständige, tolle und sehenswerte Sportart. Immer mehr Mädchen und junge Frauen jagen in ihrer Freizeit dem Leder nach, oft noch belächelt von selbsternannten „Fußballexperten“. Wir wollen den Slogan aufnehmen und an unsere Ansprüche anpassen.

Durch eine ernsthafte Veranstaltung wollen wir die Bedeutung des Mädchenfußballs unterstreichen und den Mädchen die Möglichkeit geben, dass sie den Jungs in Nichts nachstehen. Wir möchten ein tolles Fest veranstalten und den Mädchen einen besonderen Tag bieten, der allen noch lange in Erinnerung bleiben soll.

„Fair Play Fußballturnier“

Datum: 25.05.2015 (Pfungstmontag)
Ort: **Sportpark Groß-Gerau**, Europaring, 64521 Groß-Gerau
Uhrzeit: 9:00 Uhr bis 17:00 Uhr
Zielgruppe: Mädchen und Jungen im Alter von 10 - 12 Jahren
Kosten: keine

Fußball ist die meist verbreitete Sportart der Welt und gehört uns allen! Jeder hat das Recht, frei und ohne Angst Fußball zu spielen, zu schauen und über ihn zu reden.

Mit dem Fußball Soccer Turnier wollen wir unserer Botschaft von Toleranz, Integration und Courage Ausdruck verleihen. Gleichzeitig verstehen wir die Veranstaltung als friedlichen Protest gegen Rassismus, Faschismus, Antisemitismus, Sexismus und Homophobie!

„Erste-Hilfe-Auffrischung/-Verlängerung“

Das Seminar ist nur buchbar mit einer gültigen Erste-Hilfe-Ausbildung

Referent: Klaus Huber/DRK
Datum: 30.05.2015
Ort: **Mörfelden/Walldorf**
Uhrzeit: 9:00 Uhr bis 17:00 Uhr
Zielgruppe: Übungsleiter/Innen und Vorstandsmitglieder eines Vereins
Anerkennung: 8 UE
Kosten: 5,00 € Verpflegungsaufwand
Wenn Deine Erste-Hilfe Ausbildung äl-

ter als 2 Jahre ist, melde Dich zur Verlängerung an. Denn ÜL/Innen sind es ihren Mitgliedern schuldig, nicht nur fachspezifisch sondern auch in der Erstversorgung von Verletzungen auf

dem neuesten Stand zu sein. Und denke daran: Dein Wissen in der Erstversorgung kann auch Deiner Familie oder Deinen Freunden zum Nutzen werden. ■

Dr. Horst-Schmidt-Jugendsport-Stipendium erneut ausgeschrieben

Attraktives Stipendium für junge Hessen

Um einen Anreiz insbesondere für junge Menschen zu schaffen, sich verstärkt ehrenamtlich an der praktischen Arbeit der hessischen Sportvereine zu beteiligen, verleiht der Hessische Minister des Innern und für Sport auch im Jahr 2015 wieder fünf jungen hessischen Bürgerinnen und Bürgern das Dr. Horst-Schmidt-Jugendsport-Stipendium. Das Stipendium ist mit einem Geldpreis von je 2.000 € verbunden.

Um das Dr. Horst-Schmidt-Jugendsport-Stipendium können sich Studenten/innen, Fachhochschüler/innen und Auszubildende bewerben, die zwei Jahre oder länger in einem oder in mehreren hessischen Sportvereinen, Sportkreisen und/oder Sportfachverbänden über eine Honorartätigkeit hinaus ehrenamtlich als Fachkraft im Jugend- und Freizeitsport, als Übungshelfer/in oder Übungsleiter/in kontinuierlich tätig sind.

Die Bewerber/innen müssen ihren ständigen Wohnsitz in einer hessischen Gemeinde haben und ihre Bereitschaft zum Ausdruck bringen, auch zukünftig in einem hessischen Verein, Sportkreis und/oder Sportfachverband diese ehrenamtliche Tätigkeit ausüben zu wollen. Die persönliche Bewerbung erfolgt über den Verein, dem der/die Bewerber/in angehört.

Der Bewerbung sind beizufügen:
Ein persönliches Bewerbungsschrei-

ben mit einer Begründung für die Bewerbung.

- Ein ausführlicher Lebenslauf mit genauen Angaben zur Person unter Einbeziehung des sportlichen und überfachlichen Werdegangs und ein Passbild.
- Eine ausführliche Darstellung über die bisherigen sportlichen und die überfachlichen Tätigkeiten durch den Sportverein, den Sportkreis und/oder den Sportfachverband.
- Studienbescheinigung zum laufenden Semester (Immatrikulation) oder eine entsprechende Ausbildungsbescheinigung.

Die persönlichen Bewerbungen sind als Vorschläge für die Verleihung des Stipendiums durch die Sportvereine in Hessen mit deren Stellungnahmen über die Sportjugend Hessen im Landessportbund Hessen, Otto-Fleck-Schneise 4, 60528 Frankfurt/Main an den Hessischen Minister des Innern und für Sport zu richten.

Die Bewerbungen müssen der Sportjugend Hessen im Landessportbund Hessen spätestens zum 31. Januar 2015 vorgelegt werden. Die Entscheidung über die Verleihung des Stipendiums liegt bei einem Gremium, das sich aus einem Vertreter der Sportjugend Hessen im Landessportbund Hessen, einem Vertreter des Hessischen Kultusministeriums und einem Vertreter des Hessischen Ministeriums des Innern und für Sport zusammensetzt. ■

Tages-Schulung für Sportabzeichen-Prüfer Inklusion ist möglich



Teilnehmer der Schulung zur Abnahme des Deutschen Sportabzeichens für Menschen mit Behinderung.

Foto: Detlef Volk

Das Deutsche Sportabzeichen ist ein Ehrenzeichen der Bundesrepublik Deutschland mit Ordenscharakter. Es ist eine Auszeichnung des Deutschen Olympischen Sportbundes für gute und vielseitige körperliche Leistungsfähigkeit und wird auf drei Leistungsstufen in Bronze, Silber und Gold vergeben.

Menschen mit Behinderungen können seit 1952 das Deutsche Sportabzeichen erwerben. Es soll Menschen mit Behinderungen durch das Sporttreiben eine vielseitige Leistungsfähigkeit ermöglichen, vor weiteren Erkrankungen oder Verschlechterung der Behinderung schützen, Selbstvertrauen in die eigene Leistungsfähigkeit geben, Anreiz zu einer regelmäßigen Sportaktivität sein und die selbstbestimmte und gleichberechtigte Teilhabe an der Gesellschaft (Inklusion) ermöglichen.

Nachdem die Prüfungsbedingungen geändert wurden, gab es jetzt für Stützpunktleiter und Sportabzeichen-Prüfer eine Tagesschulung im Kelsterbacher Sportpark. Organisiert von der Sportabzeichen-Beauftragten des Sportkreises Groß-Gerau, Christine Gnida, sind jetzt 18 Teilnehmer, darunter auch eine Delegation aus dem Sportkreis Wetter-

au, berechtigt, die Prüfungen bei Menschen mit Behinderung abzunehmen. In den umfangreichen Leistungskatalog wies Jupp Vallendar vom rheinland-pfälzischen Behindertensportverband die Teilnehmer ein.

Das Deutsche Sportabzeichen ist eine ideale Maßnahme, mit der Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam Sport treiben und gemeinsam Erfolge feiern können, erklärt Gnida. Seit über 60 Jahren existiert ein Leistungskatalog mit verschiedenen Behinderungsklassen, der ständig durch den Deutschen Behindertensportverband (DBS) weiterentwickelt und angepasst wird. Dieser macht es möglich, dass jeder Mensch nach seinen individuellen Voraussetzungen gleichberechtigt das Deutsche Sportabzeichen erwerben kann.

Zur Teilnahme am Deutschen Sportabzeichen für Menschen mit Behinderung muss der Nachweis über den dauernden Grad der Behinderung von mindestens 20 Prozent einer geistigen oder Lernbehinderung oder ein Endo-Prothesenpass vorgelegt werden. Für den Erwerb empfiehlt sich eine gezielte ganzheitliche Vorbereitung mit qualifiziertem Training, wie es von Sport-

vereinen und Sportabzeichen-Treffs angeboten wird.

Die Mitgliedschaft in einem Verein ist keine Voraussetzung, allerdings finden viele über das Sportabzeichen den Weg in einen der mehr als 6.000 Vereine unter dem Dach des DBS. Die Schwimmfähigkeit bei dem ersten Erwerb des Deutschen Sportabzeichens für Menschen mit Behinderung muss immer nachgewiesen werden. ■

Titelfoto

Zu den erfolgreichsten Kämpfern des Judo-Clubs Rüsselsheim der letzten Jahre zählt Frank Conrad, hier im blauen Kampfanzug gegen einen Vertreter des KSV Ettlingen.

Foto: JC Rüsselsheim



Sport mit Demenz

Bewegung stärkt geistige Leistungsfähigkeit



Kleine Spiele sind wichtig bei der Arbeit mit Demenzkranken.

Foto: Petra Scheible

Die Bevölkerung wird immer älter und erfreut sich dabei meist guter Gesundheit. Die Sportvereine bieten schon seit Jahren entsprechende Angebote für diesen „Best-Ager“ genannten Personenkreis an. Daneben gibt es zahlreiche Angebote im Präventions- oder Nachsorgebereich.

Nun kommt ein weiteres Feld dazu: Training für Personen mit Demenz, in Bewegung. So lautete dann auch das Thema des Sportkreis-Seminars, zu dem 16 Teilnehmer kamen und sich dem schwierigen Thema stellten.

Referentin Antje Hammes erläuterte zunächst einmal das Wort „Demenz“ mit seinen vielseitigen Facetten und Stadien. Demens kommt aus dem lateinischen und bedeutet „ohne Geist“ (Mens = Verstand, de = abnehmend). Die diagnostischen Kriterien für eine Demenz beinhalten eine Kombination von Defiziten bei den kognitiven, emotionalen und sozialen Fähigkeiten. Das führt meist zu einer Beeinträchtigung von sozialen und beruflichen Funktionen. Als Leitsymptom gilt die Gedäch-

nisstörung, heißt es dazu im online-Lexikon Wikipedia.

Am Anfang der Erkrankung stehen Störungen des Kurzzeitgedächtnisses und der Merkfähigkeit, in ihrem weiteren Verlauf verschwinden auch bereits eingeprägte Inhalte des Langzeitgedächtnisses, so dass die Betroffenen zunehmend die während ihres Lebens erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten verlieren. Vor allem ist das Kurzzeitgedächtnis, ferner das Denkvermögen, die Sprache und die Motorik, bei einigen Formen auch die Persönlichkeitsstruktur betroffen.

Im Seminar mussten die Teilnehmer einen Plan erstellen, welche Übungen in welchen Formen den Auswirkungen im Gehirn entgegenwirken können. „Aber nur über die Praxis erreichen wir die Erkrankten nicht“, hieß es von der Seminarleiterin. Zugänge wie „Arbeiten mit Verkleidung, mit Spiegeln, über Rollenspiele“ seien möglich. So lasse sich möglicherweise die Aufmerksamkeit der Demenzerkrankten erregen und erhalten. Mit leichten Spielen

oder Gegenständen, die die Personen aus dem Alltag kennen, wird geübt und auch „erzählt“. So können Geschichten über die Kindheit in Bewegung verpackt werden. Das erleichtert den Personen die Aufmerksamkeit zur Bewegung zu erhalten, bekamen die Teilnehmer mitgeteilt.

Wichtig sei es, das Thema „Alltagstätigkeiten“ zu trainieren und zu erhalten. Nach einer Trainingseinheit erläuterte Antje Hammes noch einmal, wie man eine solche Gruppe im Verein installieren kann und welche Kooperationspartner man sich dazu holen kann. Hilfestellung gibt es dazu im Sportkreis. Denn es bleibt ein schwieriges Thema. Aber die Vereine sollten es anpacken und versuchen umzusetzen, betonte die stellvertretende Sportkreisvorsitzende Petra Scheible. „Wir als Übungsleiter können so das Pflegepersonal - ob extern oder Angehörige - unterstützen und entlasten, denn durch regelmäßige Bewegung wird die geistige Leistungsfähigkeit gesteigert“, fasst sie zusammen. ■

Faszientraining

Black Roll und Weich weh



„Weich Weh“ durchs Training mit der „Black Roll“.

Foto: Petra Scheible

Faszientraining kennenlernen, spüren und anwenden, das war das Thema eines Zwei-Tage-Seminars im Sportkreis Groß-Gerau. Das von Petra Scheible, stellvertretende Sportkreisvorsitzende, organisierte Seminar hatte es im wahrsten Sinne des Wortes „in sich“. Denn es ging um etwas, das wir Menschen in uns haben, und dass wir trainieren können: um Faszien.

Die Referentinnen Antje Hammes und Simone Müller erklärten, was Faszien sind.

Faszien sind alle faserigen und kollagenhaltigen Bindegewebsstrukturen. Dazu zählen unter anderem Sehnen, Bänder, Gelenkkapseln, Organkapseln und Muskelbindegewebe. Ein gut trainiertes Faszien-system führt zu erhöhter Leistungsfähigkeit des Körpers (bessere Bewegungsabläufe und Muskelfunktionalität), schnelleren Heilungsprozessen und optimalem präventiven Schutz vor Verletzungen.

In der Faszienarbeit geht es um die Befreiung von verklebtem Gewebe, die Balancierung des Muskeltonus und somit um eine neue, verbesserte Aus-

richtung des Knochens. Die Körperwahrnehmung spielt dabei eine wichtige Rolle. Sie wird als Schlüssel zur Heilung gesehen. Das heißt, Achtsamkeit für bestehende Signale, Bereitschaft zur Veränderung und Beobachtung der Veränderungen. Achtsame Bewegung und Raum zum Nachspüren führen zu nachhaltigen Verbesserungen von Struktur und Bewegung.

In der Körperarbeit wurde sich bislang nur auf den Aufbau der Muskulatur (im Sinne von Kraft und Flexibilität), auf das Training des cardio-vaskulären Systems (im Sinne von Kondition) und auf das Zusammenspiel einzelner Muskelfasern untereinander bei Bewegungsabläufen (im Sinne der neuromuskulären Koordination) konzentriert. Seit kurzem gewinnen immer mehr ganzheitliche Betrachtungsweisen an Bedeutung, die sich zum Beispiel mit den verbindenden Strukturen im Körper auseinandersetzen, eben den Faszien.

Dieses theoretische Wissen war die Vorbereitung für die Praxis. Viele fließende Bewegungen brachten die

Lehrgangsteilnehmer ins Schwitzen und dann wurde es ernst. Mit dem Einsatz der sogenannten „Black Roll“, einer Rolle aus EPP (Expandiertes Polypropylen) und einem dazugehörigen Faszienball wurden die verschiedensten Faszienmassagen durchgeführt. Ob Füße, Wade, Schienbeinmuskel, Oberschenkel, Gesäßmuskulatur, Rücken und Nacken, alles wurde mit der Black Roll oder dem Ball „bearbeitet“. Nicht immer ohne Schmerzen. Aber Simone erklärte uns den Unterschied zwischen Schmerz und „Weich weh“. Danach hatte niemand Schmerzen, sondern nur „Weich weh“ und die Black Roll oder der Ball wurden voll eingesetzt. Wenn auch mit dem einen oder anderen Wehlaut.

„Zeit für Pausen blieb uns nicht, außer die Mittagspause. Hier konnten wir das von Petra bereitgestellte kalte Buffet genießen. Ein Dank dafür von allen Teilnehmern. Wir, die je 24 Teilnehmer, wissen jetzt genau, dass wir Faszien haben und dass wir keine Weicheier sind, auch wenn wir während der Trainingsstunde ab und zu „Weich weh“ hatten“, schilderte Ilona Knodt das Seminar. ■

Übungsleiter-Fortbildungsprogramm des Sportkreises Groß-Gerau

Von Kinesio-Taping bis Drums in Motion

Auf sein Fortbildungs-Programm für Übungsleiter im 2. Halbjahr 2014 macht der Sportkreis Groß-Gerau aufmerksam. Die Angebote richten sich in erster Linie an Übungsleiter/-innen und Lehrer/-innen, stehen aber auch anderen Interessierten offen.

Alle Kurse finden im Sportzentrum der TGS Walldorf, Okrifteler Straße 6, 64546 Mörfelden-Walldorf statt. Insgesamt sind folgende Kurse vorgesehen:

„Grundlagen im KinesioTaping“

Termin: 17. Januar 2015

Referentin: Anja Greb

Uhrzeit: 10:00 -17:00 Uhr

Teilnehmer: Übungsleiter und Interessierte mit anatomischen Grundkenntnissen

Gebühr: 55,00 Euro, inklusive Material

Folgende Schwerpunkte werden an diesem Tag erörtert und in der Praxis geübt:

- Indikationen und Kontraindikationen
- Technik und Einsatzmöglichkeiten
- Praktisches Üben verschiedener Tapes
- Dysbalancen im Sport – Ursachen
- Muskelfunktionstest

Information:

Da die Bänder auf die Haut aufgeklebt werden, bitte folgende Kleidung tragen:

Männer- kurze Hose, Frauen- kurze Hose und ein Bustier oder Sport-BH.

„Erste-Hilfe: Auffrischung und Verlängerung“

Datum: 24. Januar 2015

Referent: DRK Groß- Gerau

Uhrzeit: 9:00 - 17:00 Uhr

Teilnehmer: Übungsleiter

Gebühr: 5,00 Euro Verpflegungskosten

Wenn Deine Erste-Hilfe Ausbildung nicht älter als 2 Jahre ist, zögere nicht und melde Dich zur Verlängerung an. Denn Übungsleiterinnen und Übungsleiter sind es ihren Mitgliedern schuldig, nicht nur fachspezifisch sondern auch in der Erstversorgung von Verletzungen auf dem neuesten Stand zu sein. Und denke daran: Dein Wissen in der Erstversorgung kann auch Deiner Familie oder Deinen Freunden zum Nutzen werden.

Das Seminar ist nur buchbar mit einer gültigen Erste-Hilfe-Ausbildung

„Cardio Workout Mix und Faszien-training“

Datum: 7. Februar 2015

Referentin: Simone Müller

Uhrzeit: 9:00 - 16:00 Uhr

Teilnehmer: Übungsleiter und Interessierte

Gebühr: 40,00 Euro

Cardio Workout Mix ist die Verschmelzung von Ausdauertraining und Core-Übungen, ein effektives Ganzkörper Workout mit Fatburner-Effekt. Das Herz-Kreislauf-System wird aktiviert, die Muskulatur harmonisch trainiert und die Haltung und Figur verbessert. Dabei verschmelzen tänzerische und aerobische Elemente mit Übungen aus Yoga, Pilates und Stabilisations-training.

Durch die Verbindung von dynamischem Cardio-Training und kraftvollen, sich wiederholenden Übungsabläufen entsteht ein äußerst effektives, einfaches und schweißtreibendes Workout, das den ganzen Körper trainiert und Spaß macht.

Dabei fließen auch immer wieder Übungen mit ein, die sich positiv auf unser Bindegewebe, die Faszien, auswirken. Diese Übungen lassen sich auch als reines Faszienprogramm durchführen. In diesem Workshop erlebst Du zwei Masterclasses zum Thema, so wie das nötige theoretische Hintergrundwissen, um Deine eigenen Cardio Workoutstunden zu gestalten und Faszienübungen in Dein Training einfließen zu lassen.

„Easy Mix in Aerobic und Step-Workout“

Datum: 7. März 2015

Referent: Adriano Valentini

Uhrzeit: 9:00 -16:00 Uhr

Teilnehmer: Übungsleiter und Interessierte

Gebühr: 40,00 Euro

Sie suchen neue Ideen für Ihre Aerobic-, Step- und Workoutkurse? Dann sind Sie in diesem Praxis-Workshop genau richtig! Adriano zeigt Ihnen, wie man Kurse für Einsteiger kreativ gestalten und sinnvoll aufbauen kann, ohne die Teilnehmer zu überfordern. Viele neue, easy umzusetzende Ideen werden Ihre Kursteilnehmer begeistern. Voraussetzung: Grundschriftliche Aerobic/Step.

„Feldenkrais erleben - Die Basis des Nackens trägt den Kopf balancierend“

Datum: 18. April 2015

Uhrzeit: 9:00 -16:00 Uhr

Referent: Dr. Matthias Rießland

Teilnehmer: Übungsleiter und Interessierte

Gebühr: 40,00 Euro

„Der Schreck sitzt mir noch im Nacken.“ Oder: „Ich fühle mich so steif am Nacken.“ Diese, oder ähnliche Gedanken im Alltag lenken den Fokus unserer Aufmerksamkeit auf unseren Nacken und Kopf. Aber: Was bewegt den Nacken und was stützt den Kopf? Wie wird er leicht? Und: Wie können wir mit einem geschmeidigen Nacken unseren Blick frei umherschweifen lassen?

Nicht nur ästhetisch, sondern auch funktionell stehen Kopf, Nacken und Becken im Mittelpunkt jeglicher Bewegung. So ist das Becken z.B. das Bindeglied zwischen den Beinen und der Wirbelsäule. Durch das Becken wird die Kraft nach oben zum Kopf und nach unten zu den Beinen geleitet. Mit dem Becken sind die stärksten und größten Muskeln in unserem Körper verbunden. Damit liegen Bedeutung und Beziehung von einem gestützten Kopf durch Becken und Wirbelsäule für einen weichen Nacken klar auf der Hand.

In diesem Workshop wollen wir mit ausgewählten Lektionen der Felden-

krais-Methode die dynamischen Möglichkeiten unseres Nackens im Bezug entdecken, und die wohltuenden und effektiven Wirkungen der mit Aufmerksamkeit begleiteten Bewegungen erleben.



„Workshoptag mit 4 sportlichen Themen zum Kennenlernen“

Datum: 20. Juni 2015
Uhrzeit: 9:00 -16:00 Uhr
Referentin: Silke Endl, Sigi Härmand und Fotini Di Turi
Teilnehmer: Übungsleiter und Interessierte
Gebühr: 40,00 Euro

• Drums in Motion

Mit einem Paar Schlagzeug-Sticks auf einen Pezziball einschlagen. Rhythmus und Ausdauer werden trainiert, doch im Vordergrund steht die Freude, mal alles raus zu lassen.

• Cardiodance im Dreivierteltakt

Eine Einführung in das Cardiotraining

im Dreivierteltakt mit abwechselnd kraftvollen und weichen Bewegungen.

• Kundalini Yoga

Eine dynamische Yoga-Form, die oftmals von Musik und von Mantrasingen begleitet wird.

Die Gruppe bringt ihre Energien zusammen und jeder einzelne profitiert aus dieser besonderen Dynamik. Kundalini Yoga ist körperlich herausfordernd und ermöglicht ein intensives Training an Körper, Geist und Seele.

• BootCamp, Indoor

Dieses Training beinhaltet Elemente aus dem Boxen und Kickboxen. Ausdauer und Kraftausdauer werden geschult und der Fettstoffwechsel wird optimal aktiviert.

Anmeldung und Abmeldung

für alle Fortbildungen an:
Petra Scheible, Fichtenweg 8,
64546 Mörfelden-Walldorf
06105 74791,
Fax: 06105-454928
p.scheible@sportkreis-gross-gerau.de

Sportlerehrung des Kreises Groß-Gerau am 20.03.2015 in Walldorf

Der Fachbereich Kultur, Sport und Ehrenamt der Kreisverwaltung bereitet in nächster Zeit die 42. Sportlerehrung des Kreises Groß-Gerau vor. Geehrt werden sollen Sportlerinnen und Sportler, die im Sportjahr 2014 bzw. in der Wettkampfrunde 2013/14 entsprechende Erfolge erzielt haben. Darüber hinaus werden Personen geehrt, die über den Vereinsrahmen hinaus besondere Verdienste um die Förderung des Sports durch ehrenamtliche Tätigkeiten erworben haben.

Als Termin für diese Kreissportlerehrung wurde inzwischen

Freitag, der 20. März 2015

festgesetzt. Beginn der Veranstaltung in der Stadthalle Walldorf ist um 19 Uhr.

Für die Sportlerehrung in der Altersklasse der Schüler ist Dienstag, der 14. April 2015 um 18.00 Uhr im Georg-Büchner-Saal des Landratsamtes vorgesehen.

Der Sportbeauftragte des Kreises Klaus Astheimer bittet schon jetzt darum, diese beiden Termine bei den Planungen für Jubiläums- und sonstige Veranstaltungen der Vereine bzw. für Ehrungsveranstaltungen der Städte/Gemeinden entsprechend zu berücksichtigen.

Die Meldungsvordrucke wurden Ende September vom Fachbereich Öffentlichkeitsarbeit, Kultur, Sport und Ehrenamt der Kreisverwaltung an die Sportvereine im Kreisgebiet versandt. Die für die Ehrung in Frage kommenden Einzelsportler/-innen und Mannschaften sowie die Funktionäre sind auf diesen Vordrucken zu erfassen und bis Mitte November einzureichen.

Bei Rückfragen bezüglich der Sportlerehrung ist der Kreissportbeauftragte unter der Tel.-Nr.: 06152 989-422 der richtige Ansprechpartner. ■

Auszeichnung für Rüsselsheimer Selbstverteidigungsverein

„Starke Netze gegen Gewalt“



Siegerinnen: Beate Berghausen und Karin Leinweber (Mitte von links) vom Selbstverteidigungsverein Rüsselsheim erhielten in Berlin den ersten Preis im Bundeswettbewerb „Starke Netze gegen Gewalt“ aus Händen der Bundesfamilienministerin Manuela Schwesig (rechts) und DOSB-Vizepräsidentin Ilse Ridder-Melchers. Foto: DOSB/camera4

zu verstärkten Kooperationen anregt. Bundesministerin Manuela Schwesig betonte deshalb bei der Verleihung der Auszeichnungen, wie wichtig der Kampf gegen Gewalt an Frauen und Mädchen sei. „Frauen müssen geschützt werden – und sie müssen dabei unterstützt werden, sich selbst zu schützen. Die Teilnehmer des Wettbewerbs leisten hierzu einen wichtigen Beitrag. Sie alle haben gemeinsam vor Ort schon Vieles bewirkt. Ich wünsche mir daher, dass Ihre erfolgreiche Netzwerkarbeit auch in der Zukunft fortgesetzt werden kann.“

Auch Ilse Ridder-Melchers, Vizepräsidentin Frauen und Gleichstel-

Mit dem 2014 erstmals ausgeschriebenen Vereinswettbewerb „Starke Netze gegen Gewalt“ hat der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) als Teil seiner jährlichen Aktion „Gewalt gegen Frauen – nicht mit uns!“ das Engagement der Sportvereine im Kampf gegen Gewalt an Frauen auf lokaler und regionaler Ebene gewürdigt. Die Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Manuela Schwesig, und die DOSB-Vizepräsidentin Frauen und Gleichstellung, Ilse Ridder-Melchers, zeichneten die Gewinnerinnen des mit insgesamt 10.000 Euro dotierten Wettbewerbes Ende November in Berlin aus.

Bundesweit haben 22 Sportvereine mit ihren Netzwerken ihre Aktionen eingereicht. Den ersten Platz und ein damit

verbundenes Preisgeld von 5.000 € erhielt der Selbstverteidigungsverein Rüsselsheim, der seit 20 Jahren hochqualifizierte Angebote mit viel Erfahrung im Bereich Selbstbehauptung und Selbstverteidigung für Frauen und Mädchen durchführt und dabei immer neue Partner, z.B. die Polizei oder Wildwasser e.V., mit ins Boot holt. Der Verein initiiert darüber hinaus Angebote in Schulen und der örtlichen Moschee und beteiligt sich an Aktionstagen im Frauenzentrum. Das Ziel: Frauen stark machen!

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend unterstützt den Wettbewerb „Starke Netze gegen Gewalt“, der Sportvereine, Kommunen und Initiativen im Kampf gegen Gewalt an Frauen und Mädchen

lung des DOSB gratulierte den Gewinnerinnen dieses Wettbewerbes für ihre herausragenden Projekte. „Der Sport kann Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen stärken. Ich freue mich deshalb über das große Engagement unserer Sportvereine und die gelungene Netzwerkarbeit.“

Bereits wenige Tage vorher hatte der Selbstverteidigungsverein Rüsselsheim einen bronzenen Stern im Rahmen der Aktion „Sterne des Sports“ der Raiffeisen- und Volksbanken, verbunden mit 500 € Fördergeld, für seine sportlichen Aktivitäten erhalten. So gesehen ein erfolgreicher Herbst für diesen Verein.

Herzlichen Glückwunsch von Seiten der Sport-Info-Redaktion!

Herbstklausur des Sportkreisvorstandes

Weichen für 2018 gestellt



Eine Ideensammlung stand am Anfang der Weichenstellung. Sportkreisvorsitzender Wolfgang Glotzbach, Referentin Veronika Rücker und die stellvertretenden Sportkreisvorsitzenden Petra Scheible und Renate Gotthold (von links) zeigten sich mit den gesammelten Vorschlägen zufrieden.

Foto: Detlef Volk

„Der Sportkreis ist bereits gut für die Zukunft gerüstet.“ Diese positive Rückmeldung gab es von Veronika Rücker, Geschäftsfeldleitung Weiterbildung und Beratung in der Führungs-Akademie des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB), im Rahmen der Herbstklausur des Sportkreisvorstandes.

Um noch gezielter für die Zukunft gerüstet zu sein, arbeitete der Vorstand gemeinsam am Leitbild und stellte Ziele für 2018 auf.

Jeder Sportkreis hat einen anderen Ausgangspunkt, sagte Rücker. Die Situation habe sich allerdings in den vergangenen Jahren stark verändert. Als Beispiele zählte sie den demografischen Wandel, Veränderungen in der Schulpolitik am Beispiel der Ganztagschule und ein gesteigertes Gesundheitsbewusstsein in der Bevölkerung auf. Außerdem gebe es inzwischen viel mehr Freizeitangebote, die parallel wahrgenommen würden, und eine veränderte Zeitkultur. Verschärft werde

die Situation durch zunehmend nachlassendes, längerfristiges ehrenamtliches Engagement. Heute werde sich oft projektbezogen engagiert und darauf müsse reagiert werden.

Für den Sportkreis, der sich als Stimme und Sprachrohr der Vereine versteht, bedeutet dies, den Blick auf neue Angebote zu richten. Die Vereine müssen bei der Bewältigung dieser Aufgaben unterstützt werden, fasst Sportkreisvorsitzender Wolfgang Glotzbach zusammen. In Zukunft sollen vermehrt Fortbildungen und Seminare zum großen Thema „Vereinsmanagement“ angeboten werden.

Als weitere Arbeitsschwerpunkte wurde die Verbesserung der Kommunikation mit allen Funktionsträgern in den Vereinen vereinbart. Kurzfristig soll dies bereits im Jugendbereich umgesetzt werden, um Sportkreis-Jugendwartin Iris Sturm noch besser in ihrer Arbeit unterstützen zu können. Handlungsbedarf wird auch beim Thema Integration von Flüchtlingen gesehen, bei dem die Vereine auf die Unterstützung des Sportkreises setzen können.

Die für diese Arbeitsschwerpunkte zu ergreifenden Maßnahmen sollen in einer weiteren, Anfang 2015 stattfindenden Klausurtagung präzisiert und festgeschrieben werden. ■

Impressum

Herausgeber:

Kreisausschuss des Kreises Groß-Gerau und Sportkreis 37 Groß-Gerau

Die Verteilung erfolgt kostenlos

Redaktion:

Klaus Astheimer, Renate Fassoth, Manfred Gollenbeck, Detlef Volk

Layout:

Rolf Heintzenberg

Verantwortlich für den Inhalt:

Manfred Gollenbeck

Anschrift:

„Sport-Info“
FB Öffentlichkeitsarbeit, Kultur, Sport und Ehrenamt
Wilhelm-Seipp-Straße 4

64521 Groß-Gerau

06152 989-422

06152 989-675

sportfoerderung@kreisgg.de

www.kreisgg.de

www.sportkreis-gross-gerau.de

Für Druckfehler wird keine Haftung übernommen.



RECHTSAUßEN IST NUR ALS SPIELPOSITION OK!

DZSENER MAROZSÁN
FUßBALLSPIELERIN

Foul von Rechtsaußen

**Sport und Politik –
verein(t) für Toleranz,
Respekt und
Menschenwürde**



Nähere Infos unter: www.dsj.de

Fragen und Anregungen per Mail an: sp6@bmi.bund.de



Bundesministerium
des Innern

Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



DEUTSCHER OLYMPISCHER SPORTBUND



dsj Deutsche
Sportjugend

an der Deutschen Sportjugend e.V.



bpb
Bundeszentrale für
politische Bildung



DEUTSCHER
FUßBALL-BUND